

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien



Ball-Turbo

Die Wiener Ballsaison beflügelt unsere Wirtschaft.

Seite 13

Finanz-Coaches

Neues Projekt stärkt Finanzwissen von Schülern.

Seite 14

Schnupperlehre

Berufsschnuppern hilft jungen Menschen bei der Berufswahl.

Seite 20

Klimawandel

Welche Risiken Betriebe in Zukunft mitbedenken sollten.

Seite 24

Zukunft neu denken

Wie Junge die Herausforderungen von morgen meistern. Seite 6

Im Bild Marie-Therese Roch,
Bonbon interior

MEINE NEWS & TERMINE

AUF EINEN BLICK

» NEWSLETTER

Newsletter abonniert?

W wko.at/wien/newsletter



ÖAMTC Firmen-Mitgliedschaft

Jetzt Flotten-Rabatte nutzen!

Holen Sie sich Ihr
persönliches Angebot unter:
firmenmitgliedschaft@oeamtc.at
www.oeamtc.at/firmen | ☎ 0800 120 120



Bezahlte Anzeige

0.108.23

6

EINFACH ANDERS
So ticken Wiens junge Unternehmer

© Florian Wieser



© Martin Hörmandinger

17

HOCH HINAUS
Das Neueste aus Wiens Bezirken

22

GUT GEFUNDEN
So findet man Transportpartner



© Florian Wieser

AM PUNKT

- 4 **ÖSTERREICH TOP BEI INNOVATIONEN**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **IMMO-BOOM ZU ENDE**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **JUNGE LÖSEN ES ANDERS**
So denken Wiens junge Unternehmer
- 7 **DIE JUNGE WIRTSCHAFT WIEN**
Das Netzwerk mit neuer Führung
- 8 **„SPÜREN PROBLEME STÄRKER“**
Clemens Schmidgruber im Interview
- 9 **WAS JUNGE BRAUCHEN**
So unterstützt die WK Wien

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IM BEZIRK**
Aktuelle Unternehmensgründungen
- 12 **ERFOLGREICH ERREICHT**
WKÖ verweist auf viele Verbesserungen
- 12 **WEITER REFORMBEDARF**
WKÖ zu Energiewende und Arbeitsmarkt
- 13 **BALLSAISON BEFLÜGELT BRANCHEN**
Wer von Bällen wirtschaftlich profitiert
- 14 **MEHR FINANZWISSEN FÜR JUGEND**
Wie ein neues Schulprojekt hilft
- 15 **MIT INFLUENCERN MARKEN BAUEN**
Agentur Follow im Porträt
- 16 **300 JAHRE ORT DER KUNST**
Im Bezirk aktuell
- 17 **BESTES HOCHHAUS DER WELT**
Im Bezirk aktuell

TIPPS

- 18 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Energiesparen, E-Mobilität und Covid
- 20 **BERUFSSCHNUPPERN IN WIEN**
So geht die „Schnupperlehre“
- 20 **DIE NEUE GEWÄHRLEISTUNG**
Was seit 2022 zu beachten ist
- 22 **DER RICHTIGE TRANSPORTPARTNER**
Wie man ihn am besten findet
- 23 **AMS NÄHER AN DEN BETRIEBEN**
Die neuen regionalen Geschäftsstellen
- 23 **NACHHALTIGE IDEEN GESUCHT**
Energy Globe Award ausgeschrieben

#ZUKUNFT

- 24 **KLIMAWANDEL WIRD RISIKOFAKTOR**
Vorsorgen im Risikomanagement
- 26 **CEE-WIRTSCHAFT BLEIBT ROBUST**
Die Prognose für Mittel- und Osteuropa
- 27 **MEHR REISEN GEPLANT**
Die Aussicht auf den Reisesommer 2023
- 28 **VIELE FÜHRUNGSKRÄFTE GEHEN**
Lücken durch Pensionierungswelle
- 29 **US-SPITZENFORSCHER ZU GAST**
Termine der Außenwirtschaft Austria
- 30 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

28

FÜHRUNGSLOS
Chef-Etagen gehen in Pension

© El Nariz/Shutterstock



SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

Baby-Boomer, die

Die österreichische Geburtenstatistik gleicht einer Achterbahn. Und das bleibt nicht ohne Folgen für die Wirtschaft. Denn während zurzeit besonders geburtenstarke Jahrgänge - die Baby-Boomer-Generation der Jahrgänge 1956 bis 1969 - schrittweise in Pension gehen, kommen die schwächsten Jahrgänge ins Erwerbsleben. Dadurch verschärft sich der Fachkräftemangel

an allen Ecken und Enden - nur der Zuzug aus dem Ausland entschärft die Situation etwas. Das Ganze in Zahlen: 1963 erreichte der Baby-Boom in Österreich mit fast 135.000 Geburten seinen Höhepunkt - sie sind nun 60 Jahre alt. 2001 gab es hingegen nur mehr rund 75.000 Geburten - um fast 60.000 weniger. Aktuell liegt Österreich bei etwa 86.000 Geburten pro Jahr.

5,4 Prozent

Plus verzeichnet der Österreichische Strompreisindex im Februar und steigt damit auf einen neuerlichen Höchstwert, berichtet die Energieagentur. Er liegt nun um 266 Prozent höher als vor einem Jahr. Bei einem typischen Wiener Haushalt beträgt der Anteil der Energiekosten rund 55 Prozent des Gesamtstrompreises.

Zitat der Woche

„Es ist nicht nur keine Normalität eingeleitet, sondern der Krisenmodus ist zurückgekehrt.“

Christina Enichlmair, KMU Forschung Austria, zur aktuellen Stimmungslage im heimischen Gewerbe und Handwerk



© Marlene Förlisch, www.luxundlumen.com

1 Mrd. €



Mit der Investitionsprämie wurden viele Anschaffungen unterstützt.

hat der Bund heimischen Unternehmen bereits als Investitionsprämie ausbezahlt. Diese Sonderförderung konnte zwischen September 2020 und Februar 2021 beantragt werden, sie sollte den wirtschaftlichen Aufschwung nach der Corona-Pandemie stimulieren. Viele Projekte laufen noch und werden erst später final abgerechnet. In Summe werden voraussichtlich rund fünf Milliarden Euro ausbezahlt und das Elfache an Investitionen ausgelöst, so die Bundesregierung.



„Weniger verbieten, mehr ermöglichen.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Wien ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Auch für junge Unternehmerinnen und Unternehmer. An den Unternehmensgründungen in Österreich haben wir den höchsten Anteil, wir haben die meisten neuen Start-ups, aber auch die jüngsten Gründerinnen und Gründer.

Die Jungen bringen nicht nur neue Geschäftsideen und Innovation, sie haben oft einen anderen - vielleicht frischeren - Blick auf das Wirtschaftsleben. Davon können auch etablierte Unternehmen profitieren, beispielsweise durch Kooperationen. Durch die Erfahrung der Etablierten bringen sie auch den Jungen sehr viel.

Bestimmungen durchforsten

Daher ist es wichtig, einerseits junge Unternehmerinnen und Unternehmer zu unterstützen. Auf der anderen Seite muss es Rahmenbedingungen geben, die es ermöglichen, dass sich Unternehmen entfalten können.

Bürokratie-Abbau ist einer dieser Faktoren. Hier ist in den letzten Jahren einiges weitergegangen, zum Beispiel durch die Digitalisierung. Trotzdem muss es der Anspruch der Politik sein, hier für stetige Verbesserungen zu sorgen. Wir haben eine Fülle an Gesetzen und Bestimmungen, die Wirtschaftstreibende betreffen. Gefühlt werden es täglich mehr. Es ist an der Zeit, diese zu durchforsten und auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen. Wie wir auch generell aufpassen müssen, nicht in eine Verbotskultur zu schlittern. Weniger verbieten und mehr ermöglichen, sollte die Devise politischen Handelns lauten.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



© greenbutterfly/Shutterstock

Österreich ist bei Innovationen erfolgreich. Das ergab die aktuelle „Global Innovation Scorecard“, die im Zuge der Consumer Electronics Show in Las Vegas vom US-amerikanischen Wirtschaftsverband veröffentlicht wurde. Insgesamt wurden bei dem Ranking 70 Länder gelistet und in 17 Kategorien und 40 Indikatoren bewertet, die die Arbeit und Umsetzung innovativer Technologien in den einzelnen Ländern analysieren. Darunter die Themen Künstliche Intelligenz, Diversität, Entrepreneur-Aktivität, Umwelt, Unicorns, Cybersicherheit etc. Österreich landete im Ranking auf Platz 23.

Um die heimische Innovationskraft noch stärker zu fördern, hat die Wirtschaftskammer Wien die Innovationsbörse ins Leben gerufen. Ideen und Erfinder werden auf dieser Plattform mit etablierten Wiener Unternehmen zusammengebracht, die mit ihrem Know-how bei der Umsetzung dieser Ideen unterstützen - vom Prototypenbau bis zur Serienfertigung. Die Eintragung auf der Plattform ist kostenlos.

INFOS
innovationsboerse.wien
 01 / 514 50 - 1010



© lassedesignen/Shutterstock

Unternehmen zuversichtlicher

Zum Jahresende 2022 hat sich die Stimmung der heimischen Unternehmen etwas aufgehellt, so der aktuelle Konjunkturklimaindex des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (Wifo). Der saisonbereinigte Index stieg gegenüber November 2022 von 4,2 Punkten auf 5,6 Punkten. In erster Linie hätten sich die aktuelle Lageeinschätzungen verbessert; dieser Index teil stieg im Dezember um 2,8 Punkte auf 10,3 Punkte. Weiterhin deutlich im positiven Bereich liegt der Lageindex in der Bauwirtschaft mit einem Plus von 2,1 Punkten auf 19,6 Zähler. Der Index der unternehmerischen Erwartungen zum Jahresende bleibt mit einem Rückgang von 0,1 Punkten nahezu unverändert auf 0,9 Punkten.



© Fida Olga/Shutterstock

Energiekostenzuschuss jetzt noch voranmelden

Unternehmen, die die Voranmeldefrist für den Energiekostenzuschuss versäumt haben, erhalten eine zweite Chance. Sie können sich für diesen Zuschuss aber nur mehr bis morgen, Freitag, 20. Jänner, voranmelden. Nach der Voranmeldung kann der Antrag bis 15. Februar eingebracht werden. Der Energiekostenzuschuss 1 sieht Förderungen für den Zeitraum Februar bis September 2022 vor. Voranmeldung und weitere Infos:

► aws.at

Inflation im Vorjahr stark gestiegen

Nach 10,6 Prozent im November sank die Inflationsrate im Dezember auf 10,2 Prozent, so eine Auswertung der Statistik Austria. Grund dafür sei unter anderem die Strompreisbremse, ohne diese hätte die Teuerung 10,8 Prozent betragen. Bei Nahrungsmitteln und in der Gastronomie war der Preisauftrieb allerdings bis Jahresende ungebrochen. Im Gesamtjahr betrug die Inflationsrate 8,6 Prozent. Gegenüber 2021 hat sich die Teuerungsrate damit mehr als verdreifacht. Hauptgrund war die Preisentwicklung bei Haushaltsenergie, Treibstoffen, Nahrungsmitteln und in der Gastronomie.

Fleischkonsum ist rückläufig

Einer Iglo-Trendstudie unter 1000 Befragten zufolge, reduzieren immer mehr Menschen in Österreich ihren Fleischkonsum. Waren es 2021 noch 17 Prozent, die fast täglich Fleisch gegessen haben, waren es 2022 nur noch zwölf Prozent. 27 Prozent gaben an, in Zukunft weniger Fleisch essen zu wollen, drei Prozent wollen gänzlich darauf verzichten. Grund für Fleischalternativen ist bei sieben von zehn Befragten der Tierschutz.



© Just Life/Shutterstock



© PERO studio/Shutterstock

© jaturonofer/Shutterstock



Immobilien-Boom ist zu Ende

Nach ständig steigenden Preisen im Laufe der letzten Jahre haben die Immobilienpreise nun den Plafond erreicht, so die Analyse des Österreichischen Verbands der Immobilienwirtschaft (ÖVI). Grund dafür sei die in den letzten Monaten zurückgegangene Nachfrage, vor allem bei Objekten von mehr als 500.000 Euro. Geschuldet ist das den strengeren Vergabekriterien für Immobilienkredite, die seit 1. August 2022 gelten. Für heuer erwartet man einen moderaten Preisanstieg von ca. fünf Prozent oder eine Stagnation.

Weniger neue Pkw

Im Vorjahr ist die Zahl der Pkw-Neuzulassungen um 10,3 Prozent auf 215.050 Pkw zurückgegangen - dem niedrigsten Wert seit 43 Jahren, so eine Auswertung der Statistik Austria. Insgesamt wurden im Jahr 2022 305.332 Kfz neu zugelassen, um 17,8 Prozent weniger als 2021 und um 30 Prozent weniger als 2019. Das größte Minus im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 gab es bei Diesel (-61,9 Prozent) und Benzinern (-55,5 Prozent). Bei reinen Elektroautos gab es ein Plus von 269,7 Prozent.



© Prostock-studio/Shutterstock



© Blue Planet Studio/Shutterstock

UVP-Verfahren werden schneller

Die Regierung hat sich auf eine Novellierung der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) geeinigt. UVP-Verfahren sollen dadurch schneller und effizienter werden. Große Energiewende-Projekte wie etwa Windparks sollen dadurch schneller umgesetzt werden. Unter anderem soll es künftig keine Doppelprüfungen in den Verfahren mehr geben. Beschwerden sollen nicht mehr automatisch aufschiebende Wirkung haben. Um die Bodenversiegelung nicht weiter voranzutreiben, muss künftig für jedes Projekt ein Bodenkonzept vorgelegt werden.

Bezahlte Anzeige



Innovation und Beschäftigung

Wir fördern Ihre Innovation!

Mit der Förderung Innovation und Beschäftigung unterstützt der waff kleine und mittlere Unternehmen in Wien bei der Umsetzung von Innovationsvorhaben. Wir fördern die Entwicklung neuer Produkte und Prozesse, aber auch sozialer Innovationen im Betrieb. Damit ermöglichen die Stadt Wien und der waff Unternehmen, Innovationen umzusetzen und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Gefördert werden:

- Personalkosten von InnovationsassistentInnen
- innovationsbezogene Weiterbildungskosten
- Beratungskosten

Antragseinreichung: von 9. Jänner bis 22. Februar 2023

Online einreichen unter www.waff.at!Informieren Sie sich unter **Telefon:** 01 217 48-516 oder **E-Mail:** innovation-wien@waff.at

Im Bild v.l.: Benjamin Mörzinger,
Markus Hoffmann, Anna Pölzl
- Nista Gründer-Team



JUNGE LÖSUNGEN

für alte Probleme

Sie sind jung, sie sind motiviert, sie sind innovativ: Junge Selbstständige über ihre Sorgen und das Ziel, Lösungen für die Probleme der Zukunft zu finden.

VON ELISABETH EDER

Für mich war es von Anfang an klar, dass ich etwas machen möchte, das ich mit meinem Gewissen vereinbaren kann“, erklärt Marie-Therese Roch, die 2020 ihr Unternehmen Bonbon interior gegründet hat und sich auf den Verkauf von Vintage-Möbel spezialisiert. Aus Liebe zur Ästhetik, aber auch, um der Wegwerfgesellschaft entgegenzutreten. „Die geplante Obsoleszenz ist auch bei Möbeln nicht neues. Ich möchte keinen ‚Müll‘ verkaufen, der noch dazu unter unfairen Bedingungen produziert wird und wofür Wälder abgeholzt werden“, betont Roch. Sie will damit ein Zeichen für den Klimaschutz, aber auch für Qualität setzen. „Die Qualität von Vintage-Möbeln ist unschlagbar. Manche Stücke sind mehr als 40 Jahre alt und noch immer in einem super Zustand“, erklärt die Unternehmerin, die auch kleine Reparatu-

ren an ihren Möbelstücken vornimmt, bevor sie sie an ihre Kunden verkauft.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind essenziell

Mit dem Ziel eine Geschäftsidee umzusetzen, die einen positiven Beitrag auf Gesellschaft und Umwelt hat, ist Roch nicht alleine. Einer internationalen Deloitte-Studie zufolge haben die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz für die Unternehmen an Bedeutung gewonnen. 75 Prozent der Befragten haben im vergangenen Jahr ihre Investitionen im Bereich Nachhaltigkeit erhöht, 20 Prozent davon sogar erheblich. Und: Insbesondere jüngere Unternehmer und Frauen messen gewissen Nachhaltigkeitsaspekten einen höheren Stellenwert bei als ältere Selbstständige, geht aus der Volksbank-UnternehmerInnen-Studie 2021 hervor. „Mir und vielen jungen Unternehmerinnen und Unter-

nehmern in meinem persönlichen Umfeld ist es wichtig, etwas beizutragen, damit durch meine unternehmerische Tätigkeit nicht noch mehr CO₂ in die Luft geblasen wird“, bringt Roch den Tenor ihrer Generation auf den Punkt.

Mit KI zu mehr Nachhaltigkeit

Auch Benjamin Mörzinger, Anna Pölzl und Markus Hoffmann, Gründer des Unternehmens Nista, schlagen in dieselbe Kerbe: „Wir haben ein Softwaretool entwickelt, das mithilfe von künstlicher Intelligenz Betriebsstrategien optimiert und effizienter gestaltet, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren“, erklärt Mörzinger. „Wir möchten das Thema Klimawandel adressieren und dabei helfen, Lösungen zu finden“, schildert der 34-Jährige, der insbesondere Industrie-Unternehmen dabei unterstützt, ihre Energieeffizienz zu steigern. Konkret werden

dazu die Energieverbauchsdaten analysiert und Maßnahmen daraus abgeleitet. „Kurz: Was früher mühsam anhand von Excel-Tabellen passiert ist, wird bei uns automatisiert“, erklärt der Wiener Unternehmer, der durchaus ein stärkeres Problembewusstsein bei der jüngeren Generation ortet.



© Eduard Denes

„Man muss nur nachfragen, und dann aber auch zuhören.“

Severin Rath, Reebler Consulting

Stärkeres Problembewusstsein

„Natürlich ist es auch älteren Generationen wichtig, nicht eine postapokalyptische Wüste zu hinterlassen. Der Unterschied zu den Jüngeren ist es aber, dass sich die Jungen für globalere und größere Probleme verantwortlich fühlen und deshalb aktiv werden“, so Mörzinger. Auch Clemens Schmidgruber, Neovorstandsvorsitzender der Jungen Wirtschaft Wien, sieht das ähnlich: „Junge Unternehmer haben sicher oft ein höheres Problembewusstsein bzw. spüren sie manche Probleme mehr als andere Bevölkerungsgruppen.“

„Always on“: Die Profis der Digitalisierung

Auch das oft größere technische Wissen verstarke das Bewusstsein für neue Herausforderungen, die beispielsweise die Digitalisierung mit sich bringt. „Etwa Deep Fakes, technische Singularität (KI) oder der wachsende Einfluss der Tech-Konzerne auf unsere Demokratie“, sagt Schmidgruber. Das wiederum bietet Chancen, Lösungen dafür zu entwickeln. Wie etwa Severin Rath, der sein Wissen als digital Native für eine neue Geschäftsidee nutzt: Der 21-Jährige Jungunternehmer hat das Meinungsforschungsinstitut



© Florian Wieser

„Es braucht Lösungen aus der Politik. Wir dürfen nicht nur die Symptome unserer Probleme behandeln.“

Marie-Therese Roch, Bonbon interior

Zgefragt auf die Beine gestellt, das sich auf die Generation Z (GenZ) - junge Menschen mit Geburtsjahr 1997 bis 2012 - konzentriert. „Wir bewegen uns mit unseren Meinungsumfragen genau dort, wo die jungen Leute sind - nämlich auf Social Media. Und das ermöglicht es uns, statt 500 bis 600 Menschen - bis zu 10.000 Befragte zu erreichen“, erklärt Rath. Durch diesen unkomplizierten Kontakt kann Rath die

Antworten darauf, kann man versuchen, gezielt darauf zu reagieren. Man muss nur nachfragen, und dann aber auch zuhören.“

Junge fördern statt belächeln

Zuhören sei auch das Stichwort für viele weitere Herausforderungen, vor denen junge Unternehmer aktuell stehen, sind sich die Unternehmer einig: „So wie alle Selbstständige haben

Anliegen, Meinungen und Einstellungen der jungen Generation herausfiltern. „Ein Beispiel ist etwa der Fachkräftemangel, der aktuell nahezu alle Branchen und Unternehmen betrifft: Was erwarten sich Junge von ihrer Arbeit? Wie lange möchten sie arbeiten? Was spricht gegen eine Stelle?“, zählt Rath auf. „Kennt man die

auch Junge mit Arbeitskräftemangel, bürokratischen Hürden und einer hohen Abgaben- und Steuerquote zu kämpfen. Für Jungunternehmern kommt hinzu, dass sie in jungen Jahren vielleicht nicht immer zu 100 Prozent ernst genommen werden, sich oft schwerer tun, Kapital aufzustellen und im Extremfall sogar ▶

JUNGE WIRTSCHAFT WIEN

Die Junge Wirtschaft Wien ist das führende Netzwerk für junge Wiener Unternehmerinnen und Unternehmer zwischen dem 18. und 40. Lebensjahr. Als respektierter Partner der Wiener Wirtschaft und Politik setzt sie sich richtungsweisend für die Forderungen der mehr als 3000 Wiener Mitglieder ein. Ziel der Jungen Wirtschaft Wien ist es:

- Gemeinsam an Zukunftsthemen zu arbeiten und in einem wechselseitigen Austausch voneinander zu lernen und profitieren.

- Verbesserungsvorschläge offen anzusprechen und den Weg für einen innovativen und digitalen Wirtschaftsstandort Wien zu ebnen.
- Aktiv Inhalte zu gestalten, die Jungunternehmern und Gründern die notwendigen Rahmenbedingungen für ihr Unternehmen bieten.

Seit Jänner 2023 setzt sich ein neues Vorstandsteam für die Anliegen der Wiener Jungunternehmer ein. (siehe Bild rechts)

JUNGEWIRTSCHAFT.WIEN



© Florian Wieser

Das neue Vorstandsteam der Jungen Wirtschaft Wien unter dem Vorsitz von Clemens Schmidgruber (3.v.l.).

gesetzlich an der Gründung gehindert werden: So ist es in Österreich fast unmöglich, mit unter 18 ein Unternehmen zu gründen“, betont Clemens Schmidgruber. „Dabei haben gerade besonders junge Gründer fantastische Ideen“, fordert der Sprecher der Wiener Gründer Verbesserungen von Seiten der Politik.

Verbesserungen vor allem hinsichtlich des Klimawandels erwarten sich auch Roch und Mörzinger: „Es braucht global gedachte Lösungen aus der Politik. Wir dürfen nicht länger nur die Symptome unserer Probleme behandeln“, betont Roch. Und: „Wir können nicht nur kurzfristig reagieren, weil uns gerade die Energiekrise ‚abwatscht‘“, betont Mörzinger: „Ich versuche jedenfalls - als Unternehmer und privat - alles zu machen, was ich kann, ob das am Ende reicht, kann ich nicht sagen.“

Gemeinsam und aktiv Lösungen finden

Aktiv Maßnahmen zu setzen, ist auch für Schmidgruber eine der wichtigsten Voraussetzungen, um die Herausforderungen der Zukunft zu lösen. „Der Staat‘ oder ‚die EU‘ sind wir alle, jeder einzelne von uns, und es ist nö-

ZAHLEN

77 Prozent der Jungunternehmer in Österreich finden eine Verschränkung von Umweltbewusstsein und Wirtschaft wichtig.

47 Prozent der Jungunternehmer in Österreich finden, dass vom Bund zu wenig in Digitalisierung investiert wird.

65 Prozent der Jungunternehmer in Österreich finden es wichtig, dass Maßnahmen zu Erreichung der Klimaziele bis 2030 gefördert werden.

23.000 Wiener Unternehmer sind unter 40 Jahre alt.

36,3 Jahre alt ist der durchschnittliche Gründer in Wien.



© Viktoria Kurpas/Shutterstock

© Quellen: WK Wien; Junge Wirtschaft Konjunkturbarometer 2021

tig, dass noch viel mehr junge Leute aus einer rein konsumierenden Rolle in eine aktive, engagierte, gestaltende Rolle wechseln. Gemeinsam und in respektvollem Miteinander mit den

älteren Generationen - die vielleicht nicht immer genauso viel Know-how im Digitalbereich haben - die aber dieses Land zu einem der lebenswertesten der Welt mit-aufgebaut haben.“

INTERVIEW



© Florian Wieser

„Junge haben oft ein höheres Problembewusstsein bzw. bekommen manche Probleme stärker zu spüren.“

Clemens Schmidgruber, Vorstandsvorsitzender der Jungen Wirtschaft Wien

WAS MACHEN JUNGE UNTERNEHMER ANDERS?

In ganz vielen Branchen merkt man, dass Jungunternehmer oft innovativer, risikofreudiger und kreativer sind - sei es bei der Entwicklung disruptiver Geschäftsmodelle, über das „Neudenken“ traditioneller Gewerbe bis hin zu originellen Konzepten junger Köche und Köchinnen in der Gastronomie. Sie machen sich die neuen Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, voll zu nutzen, spielen mit links auf

der Social Media-Klaviatur, haben weniger Angst vor Veränderung und sie achten mit mehr Selbstverständlichkeit auf Diversität in ihren Teams.

GEHEN DIE „JUNGEN“ ANDERS MIT DEN PROBLEMEN DER ZUKUNFT UM?

Sie haben sicher oft ein höheres Problembewusstsein bzw. spüren sie manche Probleme mehr als andere Bevölkerungsgruppen, Stichwort Generationenkonflikt und die berühmte Frage: „Werde ich noch eine Pension bekommen?“. Das oft größere technische Wissen verstärkt auch das Bewusstsein für neue Probleme, die die Digitalisierung mit sich bringt - etwa Deep Fakes, technische Singularität (KI) oder der wachsende Einfluss der Tech-Konzerne auf unsere Demokratie.

WO KÖNNEN SICH JUNGE UNTERNEHMER UNTERSTÜTZUNG HOLEN?

Gerade, wenn man noch nicht über viele Jahre an unternehmerischer Erfahrung verfügt, ist es besonders wertvoll, sich mit anderen auszutauschen und sich ein Netzwerk aufzubauen: Um gemeinsam Lösungen zu finden, von anderen zu lernen und sein Mindset zu erweitern. Allen Unternehmern und Gründungsinteressierten unter 40 kann ich in diesem Zusammenhang die Junge Wirtschaft ans Herz legen - dort trifft man unzählige andere Jungunternehmer, lernt bei spannenden Veranstaltungen dazu und kann sich ein breit gefächertes Netzwerk an Gleichgesinnten und potenziellen Kooperationspartnern und B2B-Kunden aufbauen (siehe dazu S. 7).

WK WIEN
SERVICEPAKET
wko.at/wien/service

© Sergey Nivens/Shutterstock

Was Junge brauchen: Services der Wirtschaftskammer

Von der Unternehmensgründung über Steuertipps bis zur Suche nach Investoren oder Innovationspartnern: Ein Überblick, welche nützlichen Infos Betriebe bei der Kammer bekommen.

1 Gründungsberatung & Workshops

Neben persönlichen Beratungsgesprächen werden kostenlose Gründer-Webseminare angeboten. Sie beinhalten gebündelt einen Gesamtüberblick zu Themen wie Gewerbeordnung, Rechtsformen, Sozialversicherung, Steuern und vielem mehr. Man erhält die notwendigen Unterlagen und Kontaktschreiben für weitere Gründungsschritte. In den meisten Fällen kann die Gewerbeanmeldung für Gründer durch die Wirtschaftskammer online durchgeführt werden.

► www.gruenderservice.at

2 Leitfäden zu vielen Themen

Wer digitale Info bevorzugt, sieht sich einen der strukturierten Leitfäden an, die nahezu alle Fragen gebündelt beantworten. Ähnlich wie „Häufig gestellte Fragen“ sind sie aufgrund des Feedbacks der Community entstanden und dadurch praxisnah formuliert. Es gibt den allgemeinen „Leitfaden für Gründerinnen und Gründer“, einen Leitfaden zu Business Models wie Franchising und ebenso zur Erstellung eines Businessplans. Speziell für Start-ups wurde der „Quick guide for business startups“ erstellt. Alle Unterlagen stehen zum Download unter:

► www.gruenderservice.at Q „Publikationen“

3 Ratgeber zur richtigen Rechtsform

Im österreichischen Start-up-Ökosystem ist die GmbH spätestens beim Einstieg von Investoren das Maß der Dinge - auch wenn sie noch immer keine ideale Gesellschaftsform sein mag (Mitarbeiterbeteiligungen, Notariatsaktpflicht & Co.). Welche Rechtsformen es noch gibt und welche

Vor- und Nachteile diese haben, zeigt der Rechtsform-Ratgeber:

► ratgeber.wko.at/rechtsform

4 Finanzierungs-Ratgeber

Wer auf der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten ist, kann beim Online-Finanzierungs-Ratgeber Ansätze dafür finden. In wenigen Minuten ermittelt man geeignete Finanzierungsmöglichkeiten, basierend auf selbst festgelegten Faktoren:

► ratgeber.wko.at/finanzierung

5 SV- und Steuer-Rechner

Was für die richtige Finanzierungsform gilt, gibt es ebenso für Sozialversicherungsabgaben & steuerrechtliche Themen. Der Online-Rechner ermittelt die eigenen Jahresabgaben für Sozialversicherung und Einkommensteuer. Man kann damit seinen Finanzplan vorab durchkalkulieren.

6 Netzwerke & Plattformen

Ein berufliches Netzwerk ist für jedes Unternehmen wichtig, um sich über Erfahrungen, Wissen und Chancen auszutauschen. Über die Wirtschaftskammern hat man Zugang zu einigen Netzwerken. Das Netzwerk Junge Wirtschaft etwa ist die größte Interessenvertretung für Jungunternehmer in Österreich, die Außenwirtschaft Austria hilft beim Sprung auf den internationalen Markt. Einen Überblick gibt das Gründerservice.

7 Innovationsbörse der WK Wien

Die Innovationsbörse der Wirtschaftskammer

Wien bringt Erfinder und innovative Unternehmen mit Entwicklern, Herstellern und Produzenten zusammen. Sowohl Anbieter als auch Unterstützer können sich an die Innovationsbörse wenden.

► innovationsboerse.wien

8 Online-Ratgeber Ransomware

Die Bedrohung durch Schadsoftware und Cyber-Hacks ist hoch wie nie und nimmt weiter zu. Vor allem Start-ups mit Software-Fokus sollten das Thema in ihre Produktstrategie einbringen. Mit einem Online-Ratgeber kann man testen, wie gut man geschützt ist, und sich Tipps holen, wie man seine Sicherheit verbessern kann.

► ratgeber.wko.at/ransomware

9 Digitale Rechnungslegung

Immer mehr Unternehmen verlangen von ihren Lieferanten nicht nur Pdf-Rechnungen, sondern digitale, strukturierte Rechnungen im XML-Format. Mit dem Online-Service der Wirtschaftskammern kann man diese kostenlos erstellen, online bearbeiten und herunterladen. Man kann sie auch in eine leicht druckbare Pdf-Datei umwandeln, die einen QR-Code für die automatische Datenübernahme ins Mobile Banking enthält.

► service.ebinterface.at

10 Blockchain-Datenzertifizierung

Mit diesem Service lassen sich Daten sicher und kostenlos digital zertifizieren. So sind sie geschützt und ihre Echtheit wird belegt. Unabhängig vom Dateiformat erhalten die Daten hierbei einen Zeitnachweis, wann sie entstanden sind, vorgelegt oder verändert wurden. So kann etwa der Nachweis der Urheberschaft bei einem kreativen Werk oder ein Produktionsprozess belegt werden. (red)

► wko.at/service Q Blockchain

Neu im Bezirk

Wissenswertes aus dem Wiener Wirtschaftsleben

NEU GEGRÜNDET?
INFORMIEREN
SIE UNS!

wienerwirtschaft
@wkw.at

ONLINE

Garantiert nie wieder kalte Zehen

Als Coach unterstützt Christina Strasser ihre Klienten dabei, berufliche Erfüllung zu finden. Nun hat sie selbst ein weiteres Standbein entdeckt, das ihr viel Freude bereitet: Die Her-



Christina Strasser hat mit den Happy Tiptoes ein zweites berufliches Standbein gefunden, das ihr viel Freude bereitet.

stellung von Zehenwärmern aus Neopren. „Ich habe selbst immer unter kalten Zehen gelitten und lange nach den idealen Zehenwärmern gesucht“, sagt sie. Nach langer Suche und viel Herumtüfteln kam sie auf die Idee, diese selbst zu fertigen - aus Neopren, einem synthetischen Kautschuk mit hervorragender Dämmfähigkeit. Strassers „Happy Tiptoes“ sind leicht und können über Strümpfe und Socken gezogen und in Schuhen getragen werden. Erstmals bot sie die „Happy Tiptoes“ beim Weihnachtsmarkt 2022 im Alten AKH an. „Sie fanden tollen Anklang“, freut sie sich - eine Bestätigung, um weiterzumachen.



@happytiptoes

Den Stoff bezieht Strasser aus Deutschland, vom einzigen europäischen Neopren-Produzenten. Herstellung, Bedrucken und Versand der Zehenwärmer macht sie selbst, mit tatkräftiger Unterstützung der Familie. Mittlerweile werden die „Happy Tiptoes“ nicht nur über den eigenen Online-Shop, sondern auch in ausgewählten Geschäften in Wien verkauft. „Diese Schiene soll weiter ausgebaut werden“, sagt sie. Auch die Wiener Weihnachtsmärkte sollen ein Fixpunkt bleiben.

HAPPY TIPTOES

0676 / 360 57 22

info@happytiptoes.com

www.happytiptoes.com

18., WÄHRING

Fett weg mit Ultraschall und EMS

Wir bieten im „Abnehmen im Liegen“-Studio mit modernster Technologie-Kombination eine Unterstützung für Menschen, die ihr Wohlbefinden und ihr Auftreten optimieren wollen“, erklärt Renata Swoboda.

Nachhaltige Ergebnisse

„In unserem Körper gibt es viele Fettzellen. Diese legen sich an bestimmten Stellen an - die gefürchteten Fettpölsterchen - und sind mit Wasser und Giftstoffen gefüllt. Bei „Abnehmen im Liegen“ behandeln wir mit modernster Technologie die Fettzellen jetzt mit Ultraschall, Wärme und sanftem Strom - gemütlich im Liegen“, so Swoboda. Diese Kombination bringe dabei viel Wohlbefinden für die Kunden. „Und

vor allem nachhaltige Ergebnisse“, betont Swoboda. „Wir setzen auf zwei bis fünf Zentimeter weniger Umfang schon nach der ersten Behandlung. Dafür bieten wir sogar eine Geld-zurück-Garantie“, erklärt die Unternehmerin. Das Verfahren soll effektiv Fettzellen reduzieren, Cellulite nachhaltig bekämpfen sowie Fett inkl. Reiterhosen dauerhaft abbauen.

„Jeder Mensch ist individuell, jeder verfolgt eigene Ziele - genauso persönlich ist auch meine Beratung für die Kunden“, sagt Swoboda.

ABNEHMEN IM LIEGEN WIEN

Eduardgasse 1

0664 / 922 44 39

info@abnehmenimliegenwien.at

abnehmenimliegenwien.at



Renata Swoboda mit einem der Geräte.

© Abnehmen im Liegen Wien



1., INNERE STADT

Fleischiger Imbiss mit Tradition

Rund zehn Jahre hat es gebraucht, um die Idee vom Standort in der Innenstadt real zu machen. V.l.: Franz Thum, Marketingexpertin Alexandra Salai und Roman Thum. „Wir sind erst einmal ein Pop-up, zumindest bis April. Aufgrund der regen Nachfrage können wir uns aber vorstellen, das Geschäft weiter zu führen“, so Roman Thum.

Thum Schinken steht seit 1860 für Tradition, Handwerk und besten Beinschinken. Fleisshauermeister Roman Thum führt das Familienunternehmen bereits in der fünften Generation. In seiner Schinken Manufaktur auf der Wiener Triesterstraße wird der original Wiener Beinschinken in Handarbeit nach altem Rezept hergestellt. „Das erste Mal in unserer Familiengeschichte kommen wir in die Wiener Innenstadt

und eröffnen die erste Thum Schinken-Bar“, erzählt Thum. Bis vorläufig Ostern 2023 gibt es hier den Wiener Beinschinken, für den das Unternehmen bekannt ist. Kunden finden hier alle Schinkenklassiker, handgeschnitten mit Kren und Senfgurke am Teller oder im Handsemmerl. Aber auch Roastbeef und Thum-Produkte wie Mangalitza-Lardo, Schickenstücke im Ganzen und Rindfleisch und verschiedene Weine.

„Die Menschen freuen sich darüber, unseren Beinschinken wieder in zentraler Lage ganz spontan zu bekommen“, freut sich Thum über den regen Zuspruch.

THUM SCHINKEN-BAR
Herrengasse 6
office@thum-schinken.at
www.thum-schinken.at



FISCHAPARK



€ 3.000,- steuerfrei schenken.

ZEHNER-Gutscheine machen Mitarbeiter:innen und die Führungsetage happy. Auch 2023 ist es möglich, eine zusätzliche Zahlung ans Team von insgesamt bis zu € 3.000,- pro Person abgabenfrei zu gewähren.

Freude schenken und Steuern sparen:

- Gutschein á 10 Euro
- Individuelle Stückelung möglich
- Einlösbar in 13 Shopping-Center in ganz Österreich
- Passend für jeden Anlass



Einfach online bestellen unter [derzehner.at/unternehmen](https://www.derzehner.at/unternehmen)



derzehner.at

Zahlreiche interessenpolitische Erfolge der WKÖ

Liquidität für Betriebe, Arbeitsmarkt und Fachkräfte sowie Transformation und Digitalisierung: In diesen drei Bereichen konnte die Wirtschaftskammer für die Unternehmen in Österreich große Erfolge verzeichnen.

So erhalten zum Beispiel Betriebe durch den ausgeweiteten Energiekostenzuschuss (EKZ) - neben der für 2022 geltenden Strompreiskompensation - dringend benötigte Unterstützung zur Bewältigung der enormen Energiekosten. Mit 2023 umgesetzt werden zwei wesentliche Forderungen in Hinblick auf die Liquiditätssicherung: Die Körperschaftsteuer wird von derzeit 25 Prozent auf 24 Prozent und im Kalenderjahr 2024 von 24 Prozent auf 23 Prozent gesenkt. Mit dem Investitionsfreibetrag (IFB) können ab 2023 bestimmte Wirtschaftsgüter, die eine Nutzungsdauer von mindestens vier Jahren haben, nicht nur abgeschrieben werden, sondern es ist auch möglich, 10 Prozent ihrer Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Betriebsausgabe abzusetzen. Bei einer ökologischen Anschaffung erhöht sich der IFB auf 15 Prozent.

Home-Office, Fachkräfte & Teuerungsprämie

Mit dem Arbeitsplatzpauschale wird zeitgemäßem Arbeiten im Home-Office Rechnung ge-

tragen, indem Unternehmer bis zu 1200 Euro jährlich für den Arbeitsplatz in der eigenen Wohnung als Betriebsausgabe geltend machen können. Möglich ist dies erstmals für das Jahr 2022. Auch der Fachkräftemangel wird angegangen: So wurde bereits mit 1. Oktober 2022 der Zugang zur Rot-Weiß-Rot-Karte für Fachkräfte aus Drittstaaten massiv erleichtert.

Zur Entlastung trägt schließlich auch die Teuerungsprämie bei: So kann der Arbeitgeber eine zusätzliche Zahlung von bis zu 3000 Euro pro Arbeitnehmer jeweils für die Jahre 2022 und 2023 abgabenfrei gewähren.

Transformation & Digitalisierung

Umwelt und Klimawende bleiben auch 2023 wichtige Themen. Mit der Transformationsoffensive der Bundesregierung - die eine langjährige Forderung der Wirtschaft erfüllt - werden Unternehmen deshalb mit insgesamt 5,7 Milliarden Euro bei der Herausforderung der Dekarbonisierung unterstützt.

Die Initiative KMU.DIGITAL fördert wiederum die individuelle Beratung von KMU



© NDAB Creativity/Shutterstock

durch zertifizierte Experten zu den Themen Geschäftsmodelle und Prozesse, E-Commerce und Online-Marketing, IT- und Cybersecurity sowie Digitale Verwaltung.

Zu guter Letzt hat die Bundesregierung mit dem FTI-Pakt 2024-2026 ihr Bekenntnis zu unternehmerischen Innovationen als Lösung für gesellschaftliche Herausforderungen bekräftigt. Alle Informationen und Details zu den Erfolgen der WKÖ finden Sie auf:

(wkö)

► wko.at/erfolge

So reagierte die WKÖ auf jüngste Ankündigungen der Regierung

Reformen sollen Genehmigungsverfahren beschleunigen. Weitere Maßnahmen für Arbeitsmarkt gefordert.

Auch 2023 bleiben die Transformation der Energieversorgung und die Mangelerscheinungen am Arbeitsmarkt die drängendsten Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort. Die WKÖ begrüßt deshalb die Ankündigung der Regierung, Genehmigungsverfahren beschleunigen zu wollen.

WKÖ-Spitze begrüßt Entscheidungen

Nicht die Wirtschaft stehe beim Ausbau der

erneuerbaren Energie auf der Bremse, betont WKÖ-Präsident Harald Mahrer, sondern projektfeindliche Verfahren. Sowohl die Reform des UVP-Gesetzes als auch des Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetzes (EABG) sind für WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf deshalb erfreulich. Gleichzeitig aber fordert die WKÖ mehr und praxisnähere Maßnahmen für den Ausbau von grünen Gasen. Nur so könne die Transformation auch in Unternehmensbereichen

gelingen, die für ihre Prozesse weiterhin Gas benötigen.

Stellschrauben am Arbeitsmarkt drehen

Auch am Arbeitsmarkt müsse man Nägel mit Köpfen machen, so Mahrer. Kopf ergänzt, dass es notwendig werde, an Stellschrauben zu drehen. Neben der Forderung, Anreize für das Arbeiten in der Pension zu schaffen betrifft dies sowohl die Ausweitung der Steuerbegünstigung von Überstunden, verstärkte Maßnahmen zur arbeitsplatznahen Qualifikation von Arbeitssuchenden als auch einen Ausbau der Kinderbetreuung.



© Tanzschule Eilmayer

Ballvergnügen beflügelt viele Branchen

Festliche Ballkleider, Blumenschmuck, perfekte Lichtinszenierungen, ein guter Sound und ein richtig gelernter Wiener Walzer dürfen auf keinem Ball fehlen. Doch rund um Bälle braucht es noch viel mehr - davon profitieren in Wien dutzende Branchen. In Summe bringt die Ballsaison den Wiener Betrieben heuer rund 170 Millionen Euro Umsatz - ein neuer Rekord.

Vom Blumenschmuck bis zum Taxi, von der schicken Ballfrisur bis zum Abendessen davor: Die Wiener Ballsaison ist ein echter Wirtschaftsfaktor und spült Millionen in die Kassen der Betriebe.

Was wäre ein Ball ohne das passende Kleid? Ohne eine elegante Hochsteckfrisur? Ohne festliche Blumengestecke? Damit ein Ball zum unvergesslichen Erlebnis wird, braucht es unendlich viele Details. Und dafür sorgen Spezialisten in dutzenden Branchen.

Etwa Beleuchtungs- und Beschallungstechniker: „Zu einer gelungenen Veranstaltung gehören Licht-, Ton- und Videoanlagen, diese Effekte sind heutzutage nicht mehr wegzudenken“, sagt Maria Smodics-Neumann, Obfrau des Wiener Gewerbe und Handwerks. Vom guten Licht profitiert eine weitere Branche - die Berufsfotografen. Sie rücken die edlen Roben der Ballbesucher ins rechte Bild und halten fest, woran man sich gerne erinnert.

Apropos Ballroben: Auch dafür geben die Ballbesucher gerne Geld aus. Und zwar nicht nur im Modehandel, sondern auch bei Schneidern, Änderungsschneidern und im Kostümverleih, bei denen Fracks und Smokings in dieser Jahreszeit extrem stark nachgefragt sind.

Vor allem bei Damen spielt dann meist auch die perfekte Frisur eine Rolle. Bei langem Haar liegt heuer erneut die Hochsteckfrisur im Trend. Was zum Kleid, zum Typ und zur Haarstruktur passt, wissen Wiens Frisöre. Ihre Expertise ist in der Ballsaison ganz besonders gefragt. Ihre Arbeit ergänzen Visagisten und Nageldesigner; sie sorgen für unerlässliche Details eines perfekten Auftritts in der glänzenden Ballnacht.

Herren zaubern hingegen extra für diesen Anlass gerne Manschettenknöpfe oder Taschenuh-

ren hervor. Manch eine Uhr braucht dafür aber noch ein Service - Wiens Uhrmacher stehen dafür bereit. Gut geschmückt zeigen sich auch viele Damen gerne - der Ballbesuch gilt als guter Anlass, um sich neu beschenken zu lassen.

Geschmückt wird auch mit Blumen, und zwar nicht nur Ballsäle, Garderobe, Gänge und Tische, sondern auch das Sakko der Herren

kerung zu ergründen. Damals gab jeder dritte Befragte an, heuer einen Wiener Ball besuchen zu wollen - viele davon sogar mehrere. Das ist deutlich mehr als vor der Corona-Pandemie, die ein Desaster für Ballveranstalter und beauftragte Branchen war. Nun wird mit 550.000 Besuchern gerechnet - ein neuer Rekord.

Heute zeigt sich, dass diese Prognose eintreffen dürfte. Die bisherigen Bälle waren allesamt bestens besucht, die Ballveranstalter sind zufrieden. „Die bisherige Ballsaison ist sehr gut gelaufen - mit sehr vielen Ballgästen und toller Stimmung. Auch der Vorverkauf für die kommenden Bälle läuft hervorragend und bestätigt



© Stefan Joham

„Viele Gewerbebetriebe profitieren in Wien von der Ballsaison.“

Maria Smodics-Neumann, Obfrau Gewerbe und Handwerk Wien

und die Frisur der Damen. Wiens Floristen sind hier die Experten für perfekte Inszenierungen und wissen, welche Blumen und Farben heuer ganz besonders im Trend liegen.

All das schlägt sich wirtschaftlich in wichtigen Umsätzen für die Branchen nieder. In Summe wird die heurige Ballsaison bis zu 170 Millionen Euro in die Kassen der Wiener Betriebe spülen, meint Markus Griefler, Obmann der Wiener Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Er hat im Herbst bei der KMU Forschung Austria eine Studie in Auftrag geben lassen, um die Ball- und Ausgabefreude der Wiener Bevöl-

unseren optimistischen Ausblick auf diese Ballsaison“, sagt Griefler.

Große Bälle wie der Zuckerbäckerball oder der Blumenball sind schon erfolgreich über die Bühne gegangen. Weitere traditionsreiche Bälle folgen noch: Heute, Donnerstag, findet der Ball der Wiener Philharmoniker statt, nächste Woche folgen Ärzteball und Jägerball, danach der Kaffeesiederball und am 16. Februar schließlich der Opernball. (gp)

MEHR INFOS AUF:
news.wko.at/wien

E-Scooter in Wien: Neue Grundlagen

E-Scooter können eine gute Ergänzung im öffentlichen Verkehr sein. Anbieter und Benutzer müssten allerdings grundsätzliche Regeln beachten, wie das Verbot, Gehsteige oder Fußgängerzonen zu befahren oder E-Scooter auf Gehsteigen irgendwo abzustellen. Diese Punkte sind derzeit immer wieder ein Ärgernis für Geschäftsleute und Kunden.

Derzeit ist es jedem erlaubt, unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Wien einen E-Scooter-Verleih zu betreiben. Mit einer Ausschreibung sucht die Stadt Wien vier Betreiber, die in Wien für drei Jahre ein neues E-Scooter-Modell umsetzen. Das soll weniger den Vorstellungen der Betreiber, sondern den Vorgaben der Stadt entsprechen. Diese neuen Vorgaben sind in der Ausschreibung, die Ende Dezember veröffentlicht wurde, umrissen:

- Es gibt drei unterschiedliche Gebiete: Innere Stadt, Innenbezirke (Bez. 2 - 9 und 20) und die Außenbezirke.
- Im 1. Bezirk dürfen alle Firmen max. 500 E-Scooter positionieren, in den Innenbezirken max. 1500 und in den Außenbezirken beliebig viele.
- Für jeden in den beiden Innenbezirken (1 - 9 und 20) positionierten E-Scooter muss einer in den Außenbezirken positioniert werden.
- Alle Anbieter müssen zumindest die Standorte ihrer E-Scooter in die Wien-Mobil App einspielen.
- Die E-Scooter müssen in Fußgänger- und Begegnungszonen automatisch gedrosselt werden.
- Vorläufig bleibt es beim Verbot, dass E-Scooter auf Gehsteigen unter 4 Metern Breite abgestellt werden dürfen.

Bis 7. Februar 2023 haben die Firmen Zeit, sich am Bieterverfahren als Teilnehmer zu melden. Ab 1. Mai 2023 sollen dann nur mehr jene vier Betreiber in Wien E-Scooter zum Verleih anbieten, die die Ausschreibung der Stadt Wien gewonnen und einen Vertrag unterzeichnet haben. Alle anderen Betreiber werden sich wohl bis April 2023 vom Wiener Markt zurückziehen müssen. Ausschreibungsunterlagen online:

► ted.europa.eu - „Deutsch“ auswählen und nach dem Wort „Miniroller“ suchen

Mehr Finanzwissen für die Jugend



© Robert Kneschke-stock.adobe.com

Finanzwissen ist wichtig, bei jungen Generationen aber oft zu wenig vorhanden. Ein neues Schulprojekt schafft Abhilfe.

Wie eröffne ich ein Bankkonto? Was steht auf einem Gehaltszettel? Und wie funktioniert eigentlich unser Steuersystem? Umfragen zeigen immer wieder, dass die Jugend auf Fragen wie diese nur unzureichend vorbereitet ist. Dabei ist solides Finanzwissen eine zentrale Voraussetzung für den gekonnten Umgang mit Geld - und dieser wiederum ein Eckpfeiler für ein selbstbestimmtes Leben.

Zahlreiche Institutionen haben bereits Projekte gestartet, um künftige Generationen Finanz-fit zu machen. Eines davon sind die „Finanzbildungscoaches“ - eine Initiative des Instituts für Wirtschaftspädagogik der Wirtschaftsuniversität Wien, das die Wirtschaftskammer (WK) Wien und der Kreditschutzverband von 1870 als Partner unterstützen. Bei diesem Projekt vermitteln Studenten, die kurz vor Abschluss ihres Wirtschaftspädagogik-Studiums stehen, Schülern in kostenlosen Workshops grundlegendes Know-how zu Wirtschaft und Finanzen.

Das Feedback ist äußerst positiv

Erste Rückmeldungen bestätigen: Die Workshops kommen enorm gut an und wecken in vielen Jugendlichen den Wunsch, sich weiterhin mit Finanzbildung zu beschäftigen.

„Gerade der kompetente Umgang mit Geld wird vor dem Hintergrund vieler Entscheidungen mit finanziellen Auswirkungen, einer ständig steigenden Zahl von Finanzprodukten und der Digitalisierung immer herausfordernder. Unsere Finanzbildungscoaches unterstützen Lehrpersonen darin, in ihren Klassen verschiede-

denste Finanzbildungsthemen anschaulich, praxis- und anwendungsorientiert zu vermitteln“, erklärt Bettina Fuhrmann, Leiterin des Instituts für Wirtschaftspädagogik und „Erfinderin“ der Initiative Finanzbildungscoaches, die Teil des Finanzbildungsprogramms der Bildungsdirektion Wien ist.

Tolle Berufsvorbereitung für Coaches

Zielgruppe der Finanzbildungscoaches sind Schüler aller Schulformen ab der 5. Schulstufe. Die Coaches erstellen für jede Klasse ein eigenes Workshop-Konzept, die angebotenen Inhalte reichen von der Einnahmen-Ausgaben-Planung über verantwortungsvolles Konsumieren bis zur Finanzierung über Kredit und zum Erkennen finanzieller Risiken und Chancen. Die Klassen können auch eigene Themenschwerpunkte setzen. Für die 20 Wirtschaftspädagogik-Studenten, die derzeit als Finanzbildungscoaches im Einsatz sind, stellen die Workshops eine exzellente Möglichkeit dar, sich auf das Berufsleben vorzubereiten und ihre pädagogischen, fachlichen und didaktischen Fähigkeiten in der Praxis zu trainieren.

WK Wien fordert ein eigenes Schulfach für Wirtschafts- und Finanzwissen

Weil Kinder und Jugendliche in der Schule am ehesten flächendeckend erreicht werden können, fordert die Wirtschaftskammer Wien seit längerem ein eigenes Schulfach für Wirtschafts- und Finanzwissen ab der 5. Schulstufe. Ab kommandem Schuljahr gibt es nun neue Lehrpläne, in denen diese Themen zumindest berücksichtigt sein sollen. Ein erster Schritt, dem weitere folgen müssen. „Schule muss auf alle Bereiche des Alltags vorbereiten, und Wirtschaft ist ein wichtiger Teil davon. Finanzwissen gehört einfach zur Allgemeinbildung“, betont WK Wien-Präsident Walter Ruck.

(esp)

► www.bildungshub.at/finanzbildung

Mit Influencern Marken aufbauen

Erst ein eigenes Modelabel, dann eine gefragte Influencer- und Werbeagentur: Die Wiener Unternehmer Pedram Parsaian und Ilja Jay Lawal zeigen, was man mit guter Kommunikation erreicht.

Wer cool ist oder sein will, kommt an diesen beiden Herren kaum vorbei. Zumindest, wenn es um Influencer-Marketing geht. Denn Pedram Parsaian und Ilja Lay Lawal haben genau das zum Kern ihrer Werbeagentur Follow gemacht, die sie 2017 gemeinsam in Wien gegründet haben. Heute beschäftigen sie bereits 25 Mitarbeiter und sind Komplettanbieter für Influencer-Kampagnen, Performance-Marketing, Social Media-Betreuung und Content-Produktion. „Meist setzen wir für unsere Kunden einen Mix aus verschiedenen Online-Werbe- und Marketing-Maßnahmen um - also alles, was notwendig ist, um ein Produkt und die Marke in der Zielgruppe gut zu positionieren“, erklärt Parsaian. „Die Kunden definieren die Ziele - etwa eine messbare Markenbekanntheit oder bestimmte Verkaufszahlen. Wir kennen den Weg dorthin“, sagt Lawal. Im Einsatz sind sie heute für viele unterschiedliche Branchen - von Baumärkten über Autohersteller und Versicherungen bis hin zu Lebensmittelhändlern und Restaurants.

Influencer für Marketing einzusetzen, sei zum Zeitpunkt ihrer Agenturgründung hierzulande noch eher selten gewesen. Den Trend nutzten die beiden in Wien geborenen und aufgewachsenen Unternehmer mit Wurzeln im Iran bzw. in Nigeria aber geschickt für sich. Heute arbeiten rund 15 Influencer fix mit ihnen zusammen, zum Teil haben sie sie selbst aufgebaut. Weitere Influencer werden bei Bedarf dazu gebucht. „Der Influencer muss zum

Produkt und zum Unternehmen passen. Sie sind nicht nur Werbepattformen, sondern in erster Linie kreative Menschen, mit denen man gemeinsam eine Kampagne entwickeln kann“, erklärt Lawal. Sie im Rahmen einer Online-Kampagne einzusetzen, sei zwar kein Wundermittel, vor allem in der Social Media-Welt aber sehr oft sinnvoll. „Manche überschätzen, was es für den Verkauf bringt, aber sie unterschätzen, was es für die Marke bringt“, sagt Parsaian.

Kreativ sind die beiden studierten Marketing-Fachleute schon lange. Denn schon vor der Agentur gründeten sie gemeinsam das Mode-

label TrueYou, mit dem sie seit acht Jahren bei der Vienna Fashion Week vertreten sind. Daraus entstanden unzählige Kontakte in der Kreativszene, die ihnen heute für Influencer-Marketing nützen. Später folgten weitere Marken - Getränke, Parfüms, Süßwaren, die sie für Personen des öffentlichen Lebens entwickelt haben und um diese Personen herum vermarkten. Sie sind in der Schwesterfirma Ghost zusammengefasst. „Eigene Marken zu haben, bringt eine viel größere Nähe zur Praxis“, ist Parsaian überzeugt. So erlebe man das Feedback des Marktes sehr unmittelbar. „Wenn ein Produkt nicht gut geht, fliegt es aus dem Handel“, sagt Lawal.

Follow und Ghost arbeiten in einem trendig-kreativen Geschäftslokal im 1. Bezirk. (gp)

MEHR INFOS ZUM UNTERNEHMEN:
www.followaustria.com



Pedram Parsaian (l.) und Ilja Jay Lawal (r.) haben 2017 die Wiener Influencer- und Werbeagentur Follow gegründet. Mittlerweile beschäftigen sie 25 Mitarbeiter.

© Chiara Milo | FOLLOW

VORANSCHLÄGE DER WIRTSCHAFTSKAMMERORGANISATION

Voranschläge 2023 der Wirtschaftskammer Österreich und Fachverbände sowie der Wirtschaftskammer Wien und Wiener Fachorganisationen

Dem Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft wurden der Voranschlag der Wirtschaftskammer Österreich und die Voranschläge der Fachverbände für das Jahr 2023 gemäß § 132 Abs. 3 Wirtschaftskammergesetz zur Kenntnis gebracht.

Die Voranschläge werden vom 3. Februar bis 3. März 2023 während der Geschäftszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung in der Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung Finanzen und Rechnungswesen, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Zone A, 1. Stock, Zimmer A1 21 sowie in der Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, 8. Stock, Zimmer E08-C-140 zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen. Ebenso hat der Bundesminister für

Arbeit und Wirtschaft den Voranschlag der Wirtschaftskammer Wien und die Voranschläge der Wiener Fachorganisationen für das Jahr 2023 gemäß § 132 Abs. 3 WKG zur Kenntnis genommen. Auch diese Voranschläge werden vom 3. Februar bis 3. März 2023 während der Geschäftszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung in der Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, 8. Stock, Zimmer E08-C-140 zur Einsicht für Mitglieder aufliegen.

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln



3., PRINZ-EUGEN-STRASSE

Belvedere: 300 Jahre Ort der Kunst

Ursprünglich als Sommerresidenz für den Feldherren Prinz Eugen von Savoyen gebaut, konnte man im Belvedere schon seit 1723 Kunst bestaunen. Das Schloss ist eines der ersten öffentlichen Museen weltweit. „Mit dem 300-jährigen Jubiläum des Belvedere feiern wir nicht nur die Entwicklungen der Vergangenheit, sondern besonders die, die vor uns liegen“,

sagt Generaldirektorin Stella Rollig. Nach den Lockdowns und dem Ausbleiben der Touristen steigen die Besucherzahlen wieder. Im Oktober und November kamen bereits wieder fast so viele Menschen wie im Vergleichszeitraum 2019 ins Museum. Der Anteil der Besucher aus Österreich stieg dabei von 17 auf 29 Prozent, jener von Besuchern aus der EU sogar von 23 auf 49 Prozent.

Das Belvedere investierte in der Krisenzeit ab 2020 in technische Verbesserungen. So wurde auf LED-Beleuchtung umgestellt, die Fenster saniert und die Klimatisierung effizienter aufgestellt. Große Hoffnungen werden auf die Möglichkeit der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Belvedere 21 gesetzt. Darüber hinaus widmete man sich der Frage, wie Kultur über die reine Vor-Ort-Präsenz hinausgehend über die Digitalisierung vermittelt werden kann. Aktuell stehen im Open-Content-Programm 5300 Werke zum Download zu Verfügung.

Im Jubiläumsjahr kann man die Ausstellung „Klimt inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse,..“ besuchen. Ab 3. Februar sieht man im Unteren Belvedere das in der Kunstgeschichte vorherrschende Bild von Gustav Klimt. Ein Highlight wird das Frühlingsfest am 13. und 14. Mai mit einem Konzert und Rahmenprogramm. (red)



Ab 23. März widmet sich die neue Sammlungspräsentation „Schau!“ im Oberen Belvedere den Wechselwirkungen von Kunst und Gesellschaft - durch 800 Jahre Kunstschaffen vom Mittelalter bis in die 1970-er Jahre.

1., KÄRNTNER-RING-HOF

Galerien im neuen Outfit

Der Kärntner-Ring-Hof wird umgebaut. Der Gebäudekomplex im Herzen der Wiener Innenstadt, das sich im Besitz der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft (Zurich) befindet, wird modernisiert und damit soll der Standort noch attraktiver werden. Die Bauarbeiten am Gebäude werden voraussichtlich Anfang Februar 2023 starten und sollen Mitte 2024 beendet sein.

Der Kärntner-Ring-Hof ist durch eine Glasbrücke mit dem benachbarten Grand Hotel (Palais Corso) verbunden. Auf drei Etagen sind die Ringstraßen-Galerien mit Geschäften und Gastronomiebetrieben untergebracht. Die beiden Gebäude werden entkoppelt, der Retailbereich im Untergeschoß, Erdgeschoß und im 1. Stock wird erneuert. Die Zugänge zu den einzelnen Geschäftslokalen sind künftig ausschließlich

straßenseitig möglich. Der Durchgang über das Hainischhaus wird geschlossen, der Kärntner-Ring-Hof vom Palais Corso entkoppelt.

Zeitgemäßes Einkaufserlebnis

Das Gebäude an der Adresse Kärntner Ring 5 (bzw. Akademiestraße 4 bis 6 und Mahlerstraße 8) wurde nach Plänen der Architekten Wilhelm Holzbauer und Georg Lippert in den Jahren 1987 bis 1993 errichtet. Es verfügt über Geschäfts-, Büro- und Wohnflächen. „Mit der Neugestaltung des Kärntner-Ring-Hofes als stand-alone Immobilie schaffen wir eine neue Marke und bleibende Werte für unsere Mieter. Gastro- und Retail-Kunden Sie können sich auf ein zeitgemäßes Einkaufserlebnis freuen“, so Rene Unger, CFO von Zurich. (red)

1., RATHAUS

Eistraum startet

Heute startet der Wiener Eistraum am Rathausplatz. Das Wintererlebnis ist bis einschließlich 5. März, täglich von 10 bis 22 Uhr, geöffnet. Der Wiener Eistraum, der heuer bereits in die 28. Saison geht, startet mit weitreichenden Maßnahmen zur Einsparung von Energie. Die Eisfläche, die vergangenes Jahr mit 9500 Quadratmeter so groß wie nie zuvor war, wird aufgrund der gegenwärtigen Energiesituation 2023 ganz bewusst um etwas mehr als zehn Prozent reduziert und erstreckt sich heuer über rund 8500 Quadratmeter. Die Reduktion wird einerseits durch den Wegfall der Eisstockbahnen, aber auch durch die Optimierung der Eispfade („Traumpfade“) im Rathauspark erreicht. (red)

► wienerestraum.com



3., HOCHHAUS TRIIIIPLE

Bestes Hochhaus der Welt

© Martin Hörmandinger

TrIIIple, entworfen von Henke Schreieck Architekten, bietet moderne Wohn- und Gewerbeflächen. Für Heizung und Kühlung wird ein mit Windkraft betriebenes Flusswasserwerk und Wasser aus dem Donaukanal genutzt. Mit dieser Energielösung werden CO₂-Emissionen eingespart, die dem jährlichen Verbrauch einer durchschnittlichen österreichischen Gemeinde mit rund 10.000 Einwohnern entsprechen.

And the winner is: Der Council on Tall Buildings and Urban Habitat (CTBUH) in Chicago hat dem Wiener Hochhaus TrIIIple den weltweiten Award of Excellence als „Best Tall Residential Building“ verliehen und das innovative klimafreundliche Flusswasserwerk mit dem „Systems Award 2022“ ausgezeichnet. Zusätzlich hat die Fachjury des Internationalen

Hochhaus Preises TrIIIple aus 34 Einreichungen auf fünf Kontinenten als einziges und bestes europäisches Projekt für das große Finale der begehrten Auszeichnung in Frankfurt nominiert. TrIIIple konnte dabei besonders mit Nachhaltigkeit, herausragender Gestaltung und Design, inneren Raumqualitäten sowie städtebaulichen, wirtschaftlichen und sozia-

len Aspekten überzeugen. Überzeugt hat die Fachjury der außergewöhnliche, ganzheitliche Mehrwert für Nutzer. „Mit den drei Hochhäusern TrIIIple auf dem Gelände des alten Zollamts haben wir in Wien am Donaukanal ein Projekt realisiert, das modernsten Ansprüchen für nachhaltige Lebensräume gerecht wird“ sagt Soravia-CEO Erwin Soravia. (red)

12., BEZIRK MEIDLING

Nahversorger begrüßen Zugezogene

Der 12. Bezirk gehört zu den stark wachsenden Wiener Gemeindebezirken, seit 2010 ist die Zahl der Meidlinger auf fast 98.000 gestiegen. Wer jetzt eine neue Wohnung in Meid-

ling bezieht, bekommt einen gemeinsamen Brief des Bezirksvorstehers Wilfried Zankl und dem WK Wien-Bezirksobmann Andreas Schwarz. Sie informieren die neuen Bewohner, über die Ein-

kaufsmöglichkeiten in ihrem Bezirk - wie zum Beispiel die Greißler Said Ben Ayyad und Naima Iboutouhen, die seit mehr als 20 Jahren in Meidling ansässig sind.

In dem Brief werden die Vorteile des stationären Handels hervorgehoben und auf den Meidlinger Einkaufsstraßenverein sowie den Meidlinger Markt hingewiesen: „Lokal einkaufen stärkt unsere Grätzel, bedeutet kurze Wege fürs Einkaufen und sorgt für Arbeitsplätze.“ Über einen QR-Code im Brief gelangen die Konsumenten auf die Landingpage und können sich von dort aus weiter informieren - etwa über anstehende Events, Märkte und Ausstellungen oder das Verzeichnis an Händlern und Dienstleistern aus dem Bezirk nutzen.

Die Betriebe, die bei diesem Projekt mitmachen, werden auf der Homepage des Einkaufsstraßenvereins nach Branchen eingereiht. So sollen eine möglichst große Anzahl an Betrieben in Meidling bekannt gemacht werden. (red)



© Florian Wieser

WK Wien-Bezirksobmann Meidling Andreas Schwarz, Kaufleute Said Ben Ayyad und Naima Iboutouhen, Bezirksvorsteher Meidling Wilfried Zankl.

MEHR INFOS AUF:
meinmeidling.at
wkoimbezirk.at

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Steuerrecht

Gibt es Neuigkeiten zu den Aufstellungs- und Offenlegungspflichten des Jahresabschlusses beim Firmenbuch?

Der Nationalrat hat nun erneut eine Verlängerung der Erleichterungen hinsichtlich Fristen zur Aufstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses beim Firmenbuch beschlossen, durch die die bestehenden Erleichterungen des gesellschaftsrechtlichen Covid-19-Gesetzes hinsichtlich Aufstellungs- und Offenlegungsfristen für Unterlagen der Rechnungslegung verlängert wurden. Die verlängerten Aufstellungs- und Offenlegungsfristen für den Jahresabschluss sollen demnach erst mit

Ablauf des 30. Juni 2023 (anstelle 31. Dezember 2022) außer Kraft treten und auf Unterlagen der Rechnungslegung für Bilanzstichtage letztmalig anzuwenden sein, die vor dem 1. Juli 2022 liegen. Damit ergibt sich für sämtliche Bilanzstichtage, bis zum Stichtag 30. Juni 2022, eine letztmalige Erweiterungsmöglichkeit der Aufstellungsfrist von fünf auf bis zu neun Monate und eine Offenlegungsfrist von zwölf Monaten. Nach dem Vorbild der bisherigen Regelung soll es für Bilanzstichta-



© Andrey_Popov/Shutterstock

ge, die nach dem 30. Juni 2022 aber vor dem 31. Oktober 2022 liegen, eine einschleifende Fristverkürzung geben.

► wko.at/steuern

Steuerrecht

Was ist bei der Übermittlung von Jahresabschlüssen an das Firmenbuch zu beachten?



© Kinga/Shutterstock

Die Übermittlung hat entweder als xml-Datei über FinanzOnline oder mittels ESEF (European Single Electronic Format) zu erfolgen.

Die bisher alternative mögliche Übermittlung der Jahresabschlüsse als PDF ist nur mehr in begründeten Ausnahmefällen zulässig. Die strukturierte xml-Datei zur Einreichung über FinanzOnline wird in der Regel von der Bilanzierungssoftware erstellt. Als weitere Möglich-

keit für Kleinstkapitalgesellschaften und kleine Kapitalgesellschaften steht auf der Website des Bundesministeriums für Justiz ein ausfüllbares Webformular zu Verfügung, das ebenfalls die nötige xml-Datei auf Basis des Formblatts erzeugt.

Covid-19

Welche Covid-Bestimmungen gelten für Einreisende aus China?

Mit 7. Jänner 2023 trat eine Novelle der Covid-Einreiseverordnung in Kraft - China wird hier in einer neu eingeführten Kategorie der Staaten und Gebiete mit hohem epidemiologischem Risiko gelistet. Bei Einreise nach Österreich oder Transit in einen anderen EU-/EWR Staat muss

nun ein negativer PCR-Test, der nicht älter als 48 Stunden sein darf, nachgewiesen werden. Allen Fluggästen auf Flügen von und nach China wird zudem das Tragen einer FFP2-Maske empfohlen. Hinzu kommen Ergänzungsmaßnahmen durch die EU-Mitgliedstaaten, wie die Analyse des Ab-



© Cryptographer/Shutterstock

wassers von Flugzeugen, die von internationalen Flughäfen oder aus China ankommen.

Energiespar-Förderung

Wer kann die Energiespar-Förderung der Stadt Wien in Anspruch nehmen?

Mit der Energiespar-Förderung unterstützt die Stadt Wien Kleinunternehmen und Nahversorgungsunternehmen bis 50 Mitarbeiter bei der Transformation zu nachhaltigen und energieeffizienten Geschäftsprozessen. Insgesamt werden dafür 10 Millionen Euro bereitgestellt. Pro Projekt sind bis zu 20.000 Euro vorgesehen, die Förderquote beträgt 60 Prozent.

Die geförderten Maßnahmen können vielfältig sein: Zum Beispiel der Einsatz energieeffizienter Geräte wie Kühl- und Gefrierschränke,

über Umstellungen in Heizsystemen, Energieeffizienzsteigerungen in der Produktion oder Logistik bis hin zu Verbesserungen in der Dämmung.

Wichtig ist, dass Unternehmen zuerst ihr Projekt einreichen und erst nach der Förderzusage die Investition tätigen. Ab 1. Februar 2023 können die Unternehmen ihre Projekte bei der Wirtschaftsagentur Wien einreichen. Die Förderung läuft am 31. Dezember 2023 aus.

► wirtschaftsagentur.at

Arbeitsrecht

Was muss ich beim Abschluss einer Konkurrenzklausele beachten?

Eine Konkurrenzklausele ist eine Vereinbarung, die die Erwerbstätigkeit des Arbeitnehmers für die Zeit nach dem Ende des Arbeitsverhältnisses beschränkt. Voraussetzung für die Zulässigkeit ist, dass der Arbeitnehmer volljährig ist und im letzten Monat des Arbeitsverhältnisses Anspruch auf ein Entgelt von mehr als 3900 Euro (gilt für 2023) hat. Die Beschränkung kann sich auf künftige unselbstständige oder auch selbstständige Tätigkeiten beziehen. Sie darf sich nur auf den Geschäftszweig des Betriebes

beziehen und die Dauer eines Jahres nicht übersteigen. Sie darf außerdem den Arbeitnehmer nicht unbillig in seinem Fortkommen erschweren. Da es schwierig sein kann den eingetretenen Schaden zu beziffern, kann es sinnvoll sein, für den Fall des Verstoßes gegen die Konkurrenzklausele eine Konventionalstrafe zu vereinbaren. Die Konventionalstrafe darf das Sechsfache des letztzustehenden Nettomonatsentgelts nicht übersteigen.

► wko.at/arbeitsrecht



© Star Stock/Shutterstock

E-Mobilität

Welche Änderungen gibt es bei der E-Mobilitätsförderung?

ne. So wird der Kauf von Elektro-Pkw nur mehr für soziale Einrichtungen, Fahrschulen, E-Car-sharing und E-Taxis gefördert. Allerdings kann für E-Autos, die noch 2022 gekauft wurden, die E-Mobilitätsförderung 2023 eingereicht werden. Das trifft all jene, die sich im vergangenen Jahr nicht mehr rechtzeitig für die Förderung registrieren konnten bzw. der Fördertopf ausgeschöpft wurde und eine Registrierung daher nicht mehr möglich war. Voraussetzung für die Einreichung ist ein Kaufvertrag, datiert und unterfertigt bis längstens 31. Dezember 2022. Bestehen bleiben weiterhin steuerliche Be-

günstigungen, wie etwa die Sachbezugsbefreiung, die Vorsteuerabzugsfähigkeit, der Entfall der Normverbrauchsabgabe sowie der motorbezogenen Versicherungssteuer. Weiterhin gefördert wird auch betriebliche Ladeinfrastruktur, welche pro Ladepunkt bis zu 30.000 Euro betragen kann (abhängig davon, ob es sich um einen AC- oder DC-Ladepunkt handelt und ob die E-Ladeinfrastruktur öffentlich zugänglich ist oder nicht).

Anträge können voraussichtlich ab Ende Jänner gestellt werden unter:

► umweltfoerderung.at



© lovelyday12/Shutterstock



© light poet/Shutterstock

Im Jahr 2023 gibt es einige Änderungen für die Förderung von E-Mobilität. Die meisten betreffen Betriebe, Gebietskörperschaften und Verei-



So funktioniert Berufsschnuppern

© Roman Samborski/Shutterstock

Beim Berufsschnuppern - auch „Schnupperlehre“ oder Berufspraktische Tage genannt - verbringen Jugendliche einige Tage in einem Betrieb. Die jungen Menschen lernen so Arbeitswelt und Berufe kennen und können auf dieser Basis eine fundiertere Berufswahl treffen. Für die Unternehmen ist das Berufsschnuppern eine Möglichkeit, Kontakt zu Jugendlichen zu knüpfen und gute Nachwuchskräfte zu finden.

Berufsschnuppern für wen?

Grundsätzlich gilt: Das Berufsschnuppern im rechtlichen Sinn ist nur möglich für Jugendliche ab der 8. Schulstufe und so lange sie Schüler sind. Berufsschnuppern nach Ende der Schulpflicht bzw. ohne aufrechten Schulbesuch wird rechtlich anders beurteilt.

Rechtlicher Rahmen

Beim Berufsschnuppern entsteht kein Arbeitsverhältnis. Die Jugendlichen dürfen nicht in die betriebliche Organisation eingegliedert werden, unterliegen keiner Arbeitspflicht und haben keinen Anspruch auf Entlohnung. Das Unternehmen muss für die „Schnupper-Schüler“ die Bestimmungen des Arbeitnehmerschutzes berücksichtigen. Die Schüler sind während der Schnuppertage über die Schule unfallversichert, eine Meldung an die AUVA ist nicht nötig. Das Berufsinformationszentrum der Wirtschaftskammer Wien (BiWi) übernimmt die Haftpflichtversicherung.

Formen des Berufsschnupperns

- **Berufspraktische Tage als Schulveranstaltung während der Schulzeit:**

Das Berufsschnuppern findet im Rahmen einer Schulveranstaltung statt (Berufspraktische Tage) und kann bis zu fünf Tage dauern. Die Initiative geht von der Schule aus, alle Schüler einer Klasse schnuppern zur selben Zeit. Die kostenlose Haftpflichtversicherung über das BiWi wird von der Schule organisiert.

- **Individuelles Berufsschnuppern während der Unterrichtszeit**

Für jeden Schüler der 8. (in manchen Schulformen auch der 9.) Schulstufe sind bis zu fünf individuelle, unterrichtsfreie Schnuppertage pro Schuljahr möglich. Die Initiative geht dabei vom Schüler aus, der Klassenvorstand muss die Erlaubnis geben. Auch die Erziehungsberechtigten müssen zustimmen.

Unfallversicherungsschutz besteht über die Schule, Krankenversicherungsschutz durch Mitversicherung bei den Eltern. Die Haftpflichtversicherung müssen die Schüler selbst beim BiWi beantragen. Dafür muss dem BiWi eine von Schüler und Betrieb ausgefüllte Vereinbarung über die Schnuppertage übermittelt werden (Download auf der BiWi-Website, siehe Kasten).

- **Individuelles Berufsschnuppern außerhalb der Unterrichtszeit**

Zu unterrichtsfreien Zeiten - etwa in den Ferien - können Schüler an höchstens 15 Tagen pro Kalenderjahr in Betrieben schnuppern. Die Erziehungsberechtigten müssen zustimmen. Suche und Auswahl des Betriebs obliegen dem Schüler. Auch hier ist die Unfallversicherung über den Schulbesuch sichergestellt, der Krankenversicherungsschutz durch die Mitversicherung bei den Eltern. Der Schüler muss selbst beim BiWi die kostenlose Haftpflichtversicherung beantragen und dafür eine ausgefüllte Vereinbarung über die Berufsschnuppertage übermitteln (Download auf der Website).

Das BiWi informiert

Das BiWi der Wirtschaftskammer Wien hat eine breite Expertise zum Thema Berufsschnuppern und bietet Jugendlichen und Betrieben kostenlose Beratung an.

INFOS

Berufsinformationszentrum BiWi
01 / 514 50 - 6528
wko.at/wien/biwi

Überblick

Das österreichische Gewährleistungsrecht wurde 2022 umfassend neu geregelt. Damit wurden zwei EU-Richtlinien umgesetzt, mit denen der Verbraucherschutz gestärkt und die Gewährleistung auf die Bereitstellung digitaler Inhalte ausgeweitet werden sollen.

Die fortschreitende Digitalisierung hat eine Neuregelung des Gewährleistungsrechts notwendig gemacht. Gerade diese Gesetzesmaterie zeigt deutlicher als viele andere, wie komplex das Zusammenleben geworden ist und warum dadurch auch laufend legislatischer Handlungsbedarf entsteht, um Rechtssicherheit für alle Betroffenen zu gewährleisten.

Umgesetzt wurde das neue Gewährleistungsrecht durch ein komplett neues Verbrauchergewährleistungsgesetz (VGG) sowie in einer Änderung des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches (ABGB) und des Konsumentenschutzgesetzes (KSchG). Die Änderungen traten bereits mit Jahresanfang 2022 in Kraft. Hier ein Überblick über die wichtigsten Neuerungen.

Das neue VGG

Das VGG sieht für Verbraucherverträge besondere Gewährleistungsbestimmungen vor. Verbraucherverträge sind solche, die zwischen einem Unternehmer und einem Verbraucher über bestimmte bewegliche Sachen und über die Bereitstellung digitaler Inhalte abgeschlossen werden. Die Bestimmungen des VGG sind zwingend und können bis auf wenige Ausnahmen nicht abweichend vereinbart werden.

Was bedeutet die neue Aktualisierungspflicht?

Neu ist eine generelle Aktualisierungspflicht des Erbringers für digitale Leistungen und Waren mit digitalen Inhalten (z.B. Kühlschrank mit eingebetteter Software und Steuerungs-App). Der Unternehmer muss die zur Aufrechterhaltung von Funktionalität und Mängelfreiheit erforderlichen Updates zur Verfügung stellen. Die Aktualisierungspflicht kann aber abbedungen (= durch Vertrag außer Kraft gesetzt) wer-

über die neue Gewährleistung



den. Der Verbraucher muss allerdings bei Vertragsabschluss über die Abweichung von der Aktualisierungspflicht ausdrücklich in Kenntnis gesetzt werden und dieser Abweichung gesondert zustimmen.

Achtung: Eine abweichende Vereinbarung in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) erfüllt die Anforderungen an eine qualifizierte Abbedingung der Aktualisierungspflicht nicht.

Wie lange beträgt die Frist für eine gerichtliche Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen?

Die Gewährleistungsfrist von zwei Jahren bei beweglichen Sachen ist unverändert geblieben. Zusätzlich gibt es jedoch seit Anfang 2022 eine an die Gewährleistungsfrist anschließende Verjährungsfrist von drei Monaten, innerhalb der eine gerichtliche Klage erhoben werden kann.

Wie lange beträgt die Vermutung der Mangelhaftigkeit bei B2C-Verträgen?

Ebenso wie das allgemeine Gewährleistungsrecht vermutet auch das VGG bei Mangelhaftigkeit diese bereits im Übergabe- bzw. Bereitstellungszeitpunkt.

Die Frist dafür wurde bei Verträgen zwischen einem Unternehmer und einem Verbraucher von sechs Monaten auf ein Jahr verlängert. Tritt ein Mangel also innerhalb eines Jahres ab Übergabe/Bereitstellung auf, wird vermutet, dass er bereits vor Übergabe oder Bereitstellung bestanden hat.

Bei Verträgen zwischen Unternehmern (B2B) und zwischen Verbrauchern (C2C) gilt jedoch weiterhin die Frist von sechs Monaten.

Muss eine Ware oder eine digitale Leistung nur die vertraglich vereinbarten Eigenschaften aufweisen?

Neu geregelt wurde auch, dass Unternehmer fortan Gewähr dafür leisten müssen, dass die Ware oder die digitale Leistung neben den vertraglich vereinbarten Eigenschaften auch die objektiv erforderlichen Eigenschaften aufweisen - das sind jene, von deren Vorliegen üblicherweise ausgegangen werden kann. Auch hier gilt für eine abweichende Vereinbarung ein strenger Maßstab: Sie bedarf einer ausdrücklichen und gesonderten Zustimmung des Verbrauchers.

Muss eine Vertragsauflösung immer gerichtlich geltend gemacht werden?

Grundsätzlich kann der Verbraucher zur Erfüllung seiner Gewährleistungsansprüche weiterhin zwischen Austausch und Reparatur wählen (außer eines davon ist unmöglich oder für das Unternehmen unverhältnismäßig aufwändig). Bei digitalen Leistungen hat der Unternehmer jedoch immer ein Wahlrecht, wie er den mangelfreien Zustand herstellt.

Unter bestimmten Umständen (wenn z.B. eine Herstellung des mangelfreien Zustands für den Unternehmer nicht möglich oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist oder bei besonders schwerwiegenden Mängeln) kann jedoch auch eine Preisminderung oder eine Vertragsauflösung (früher: Wandlung) gefordert werden. Alle Gewährleistungsansprüche mussten bis zur Gesetzesänderung jedoch gerichtlich geltend gemacht werden. Seit 1. Jänner 2022 können die Gestaltungsrechte durch

formfreie, also außergerichtliche Erklärung geltend gemacht werden.

Was gilt nun in Bezug auf den Händlerregress?

Weiters gibt es Neuerungen beim Rückgriffsrecht gemäß § 933b ABGB (Händlerregress). Demnach ist der Rückgriffsanspruch eines Unternehmers gegen seinen Vormann (Lieferant oder Hersteller) nicht mehr mit dem von ihm an seinen Vormann geleisteten Entgelt begrenzt.

Nun gilt: Wenn ein Unternehmer (Händler) dem Endkunden (Verbraucher) Verbesserung oder Austausch schuldet, hat der Händler seinen Vormann unverzüglich aufzufordern, den mangelfreien Zustand herzustellen. Kommt der Vormann dieser Aufforderung innerhalb einer angemessenen Frist nicht nach und behebt der Händler selbst den Mangel, so umfasst sein Regressanspruch den gesamten, ihm durch die Mangelbehebung entstandenen Aufwand - also beispielsweise auch die Kosten des Ausbaus und Wiedereinbaus mangelfreier Ware. Der Regressanspruch kann somit sogar höher sein als das Entgelt, das er ursprünglich an seinen Vormann geleistet hat.

Fordert der Händler seinen Vormann nicht unverzüglich auf, so stünde zwar auch ein Aufwandsersatz zu, der jedoch der Höhe nach mit dem Aufwand beschränkt ist, den der Vormann gehabt hätte, wenn er selbst verbessert hätte.

Der Händlerregress muss innerhalb von drei Monaten nach Erfüllung der eigenen Gewährleistungspflicht geltend gemacht werden. (red)

INFOS

WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1010

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

€ 90,-

ab im Monat

So finden Unternehmen den richtigen Transportpartner

Suchen Betriebe einen Transportpartner für Übersiedlung oder Warentransporte, sind Seriosität und Qualität gefragt. Eine Checkliste hilft bei der Auswahl.

Gerade bei Übersiedlungen machen immer wieder unseriöse Anbieter von sich reden, die unsachgemäß arbeiten oder gar ihre Kunden finanziell schädigen. Seriosität und Kompetenz sind bei der Wahl eines Transportpartners daher wichtige Kriterien. Das gilt für Konsumenten ebenso wie für Unternehmen, die einen verlässlichen Transportpartner für Warentransporte oder Umzüge suchen.

Grundsätzlich gilt: Der Preis sollte nicht das einzige Auswahlkriterium sein. Vielmehr ist bei extrem billigen Angeboten eher Skepsis angebracht. Eine Checkliste der Fachgruppe Kleintransporteure liefert wichtige Anhaltspunkte für die Auswahl:

Vor der Angeboterstellung zu prüfen

- Weist die Firma unternehmenstypische Eigenschaften auf? Firmenanschrift, Rechtsform und Umsatzsteueridentifikationsnummer/ATU-Nummer sollten bekannt sein.
- Gibt es eine Firmenwebsite, wie aussagekräftig ist diese? Sind Firmenstandort, Kontaktdaten und Geschäftszeiten angeführt?
- Ist die Firma im Transporteure A-Z der Wirtschaftskammer (firmen.wko.at/suche_kleintransporteure-a-z) angeführt?

Bei Kontaktaufnahme zu erfragen

- Wird eine kostenlose Vor-Ort-Besichtigung zur Erstellung des Kostenvoranschlags durchgeführt?
- Stellt der Unternehmer ein schriftliches Angebot?

Vor Auftragserteilung zu klären

- Leistungsvolumen: Welches Fahrzeug und wie viele Personen werden eingesetzt?
- Preis: pauschal oder Stundenlohn? Wird bar oder per Überweisung bezahlt?
- Führt der Unternehmer den Transport sel-



Setzen sich ein für Qualität in der Transportbranche: Katarina Pokorny, Obfrau Fachgruppe Kleintransporteure, und Davor Sertic, Spartenobmann Transport & Verkehr.

© Florian Wieser

ber durch? Wer verpackt das Transportgut?

- Sind allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) vorhanden?
- Wie sieht es mit vorhandenen Versicherungen aus (Art, was decken sie wie hoch ab)?
- Haftung bei Schäden

Beim Umzug/ Transport zu beachten

Weist das Fahrzeug unternehmens- oder branchenspezifische Eigenschaften auf, wie z.B. die Firmenaufschrift? Wiener Anbieter haben im Fahrzeugkennzeichen überdies die Buchstaben KT bzw. KP als Endung (bei Kfz bis 3,5 Tonnen) oder ein GT (bei Fahrzeugen über 3,5 Tonnen).

Wird der unverbindliche Kostenvoranschlag überschritten, so gilt: Beträchtliche Überschreitungen müssen dem Kunden angezeigt werden. Dieser kann dann zwischen Ausführung und Vertragsrücktritt wählen.

Im Schadensfall

Sichtbare Schäden müssen umgehend, äußerlich nicht sofort erkennbare Schäden so rasch wie möglich dem Transporteur gemeldet werden - am besten schriftlich. Eventuell dazu vereinbarte Fristen sind zu beachten.

Es sollte schon vorab geklärt werden, ob im Schadensfall ein Vertreter des Unternehmens den Schaden besichtigt. (esp)

INFOS

FG Wien der Kleintransporteure
01 / 514 50 - 3568
wko.at/wien/kleintransporteure

DAS KT-GÜTESIEGEL

„Am einfachsten erkennt man seriöse Kleintransportunternehmen am KT-Gütesiegel. Dadurch können Kunden sicher sein, keine bösen Überraschungen von unseriösen Unternehmen erwarten zu müssen“, sagt Katarina Pokorny, Obfrau der Wiener Fachgruppe Kleintransporteure. Das KT-Gütesiegel wurde 2017 von der Fachgruppe implementiert und kennzeichnet Wiener Kleintransporteure, die für Seriosität und hohe Qualität stehen. Voraussetzung ist die Absolvierung von Kursen zu unternehmerischem und rechtlichem Know-how, Fahrtechnik und Ladesicherung. Betriebe mit dem KT-Gütesiegel werden jährlich neu zertifiziert. Bei mehr als drei schriftlichen Kundenbeschwerden erhält das Unternehmen das Siegel nicht mehr.

WKO.AT/WIEN/
KLEINTRANSPORTEURE



© Mag. Robert Neiger



AMS kommt näher zu den Unternehmen

Mit Jahresbeginn hat das Wiener Arbeitsmarktservice (AMS) die Betreuung der Unternehmen neu aufgestellt. Ab sofort erhalten alle Betriebe in den regionalen AMS-Geschäftsstellen ihres Firmensitz-Bezirks Information und Beratung zu Stellenvermittlung und Förderungen - unabhängig davon, wie groß sie sind oder welcher Branche sie angehören. Bisher gab es Schwerpunkt-Zweigstellen - so war zum Beispiel das AMS in Hietzing für alle Wiener Gastronomiebetriebe zuständig.

Ausnahmen

- **Lehr- und Ausbildungsstellen** für alle Branchen und ganz Wien betreut weiterhin das AMS Jugendliche I (U25) in der Meidlinger Lehrbachgasse 18.
- Ansprechstelle für **Krankenanstalten, Betriebe im Sozialwesen und der öffentliche Dienst** ist das AMS-Fachzen-

trum am Währinger Gürtel 164 (1090 Wien).

- Für **Personalbereitstellungsbetriebe** ist das entsprechende AMS-Fachzentrum im AMS Schönbrunner Straße (Hietzinger Kai 139) zuständig.
- Als zentrale Ansprechstelle zum Thema **Ausländerbeschäftigung** fungiert die AMS-Geschäftsstelle in der Ungargasse 37 (1030 Wien).

Die Betreuung auf Bezirksebene soll laut AMS noch mehr Nähe zu den Betrieben schaffen. Man könne durch die örtliche Nähe Unternehmen „besser besuchen, beraten und zielgerichtet auf ihre Personalbedürfnisse reagieren“, so der stellvertretende AMS Wien-Chef Winfried Göschl in einer Aussendung.

Die Adresse der für sie zuständigen AMS-Geschäftsstelle finden Unternehmen online:

- ▶ www.ams.at/wien/organisation - (esp) „Geschäftsstelle finden“

Energy Globe Award 2023: Nachhaltige Ideen gesucht

Mit dem Energy Globe Award werden seit 1999 hervorragende nachhaltige Projekte mit Fokus auf Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien ausgezeichnet. Die Preise werden in 187 Ländern weltweit vergeben, in Österreich zusätzlich auch auf Länderebene. Die Bewerbung für die Energy Globe Awards 2023 ist bereits gestartet und läuft noch bis zum

14. Februar. In den Kategorien Erde, Feuer, Wasser, Luft und Jugend als unsere Zukunft können Projekte eingereicht werden, die zu einer Verbesserung der Umweltsituation beitragen. Dazu gibt es die Sonderkategorie „Die nachhaltige Gemeinde“. Detaillierte Informationen, Beispiele und das Formular für die Anmeldung gibt es online.

- ▶ www.energyglobe.at

BUCHHALTUNGSTIPPS



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Senkung des Dienstgeberbeitrags

Dienstgeber, die Dienstnehmer beschäftigen, haben einen Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds (DB) abzuführen. Beitragsgrundlage sind sämtliche Arbeitslöhne, die in einem Kalendermonat an Dienstnehmer gezahlt werden. Der DB beträgt aktuell 3,9 Prozent der Beitragsgrundlage.

Ab dem Jahr 2025 sinkt der DB auf 3,7 Prozent der Beitragsgrundlage und führt so zu einer Reduktion der Lohnnebenkosten. Es kann aber bereits 2023 und 2024 zu einer Senkung auf 3,7 Prozent kommen, wenn es eine der folgenden lohngestaltenden Vorschriften vorsieht:

- Bundesgesetzliche Vorschriften
- Dienstordnung der Gebietskörperschaften
- Aufsichtsbehördlich genehmigten Dienst(besoldungs)ordnung der Körperschaften des öffentlichen Rechts
- Vom Österreichischen Gewerkschaftsbund für seine Bediensteten festgelegten Arbeitsordnung
- Ein Kollektivvertrag oder eine Betriebsvereinbarung, die auf Grund besonderer kollektivvertraglicher Ermächtigungen abgeschlossen worden ist
- Eine Betriebsvereinbarung, die wegen Fehlens eines kollektivvertragfähigen Vertragsteiles auf der Arbeitgeberseite zwischen einem einzelnen Arbeitgeber und dem kollektivvertragfähigen Vertragsteil auf der Arbeitnehmerseite abgeschlossen wurde, oder
- innerbetrieblich für alle Arbeitnehmer oder sachlich abgrenzbare Gruppen von Arbeitnehmern.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien



KLIMA als Risiko

Die Erderwärmung hat weitreichende Auswirkungen - auch auf Unternehmen. Grund genug, sie in ihr Risikomanagement miteinzubeziehen.

VON ANITA BOCK

Im Bild: Christian Gombkötö, Cool-Terra Kälte- und Klimatechnik GmbH: „Wir haben die Maßnahmen gesetzt, um einen Transformationsprozess einzuleiten.“

Die Auswirkungen der Erderwärmung rund um den Globus sieht man nicht nur in den Medien, man spürt sie am eigenen Leib an jedem Punkt der Erde. In der Wiener Innenstadt lag der Sommer 2022 mit 36 Hitzetagen deutlich über dem Durchschnitt. Meteorologen (etwa die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) prognostizieren, dass heiße Extreme weiter zunehmen werden. Die Konsequenzen könnten für Menschen, Ökosysteme und in Folge ebenso für die Wirtschaft fatal sein. Für das betriebliche Umfeld bedeutet das unter anderem, dass Unternehmen sich individuell auf die damit verbundenen Risiken einstellen müssen. Christian Gombkötö hat in seinem Betrieb Cool-Terra Kälte- und Klimatechnik bereits einen Transformationsprozess eingeleitet und davor sogar ein Studium für Nachhaltigkeit und

Ökonomie an der Donau-Uni absolviert: „Wir sind mit unserer Kältetechnik seit 20 Jahren auf dem Markt und profitieren einerseits von der Zunahme der Temperaturen und den baulichen Gegebenheiten der Gebäude (Amn. viel Glas, schlecht isoliert). Andererseits bringen wir unsere Technik auf den neuesten, nachhaltigen Stand.“ Als ersten Schritt lotete Gombkötö mit seinen Lieferanten aus, wie man umweltschädliche Kältemittel ersetzen könnte. „Man könnte Propangas oder CO₂ verwenden. Die Entwicklung ist noch in den Kinderschuhen, doch ich bin sehr zuversichtlich“, so Gombkötö. Als nächstes nahm er sich den Transportweg seiner Zulieferer vor und setzt, wo es möglich ist, auf den Zug statt auf Lkw. „Manche unserer Teile kommen aus Asien, da bin ich auf Schiffs Transporte angewiesen und elektrobetriebene Schwer-Lkw sind ebenfalls noch in der technologischen Entwicklung“, so der Cool-Terra-Chef,

der aktuell rund 30 Mitarbeiter beschäftigt. Seinen Fuhrpark hat er auf E-Fahrzeuge umgestellt - angefangen mit jenen der Geschäftsführung -, auch wenn das einige Schwierigkeiten wie etwa den ungenügenden Ausbau an Lademöglichkeiten oder Überzeugungsarbeit bei den Mitarbeitern bedeutet hat.

Darüber hinaus demontiert der Betrieb Altgeräte - zerlegt sie in Einzelteile, sodass die Rohstoffe wiederverwendet werden können. „Die Digitalisierung spielt ebenfalls eine große Rolle bei der Nachhaltigkeit. Sie hilft bei der effizienten Planung von Lieferungen und Montagen, sodass zum Beispiel keine Leerfahrten entstehen.“

Grün: Vom Privileg zur Notwendigkeit

„Früher lebte ‚grün‘, wer es sich leisten konnte. Jetzt erleben wir einen Wandel. Junge Leute wollen etwas aufziehen, das nachhaltig ist. Privatkunden und vor allem Institutionen verlan-

gen Nachweise, dass man nachhaltig wirtschaftet“, so Gombkötö, der auf seiner Referenzliste zum Beispiel das Kunsthistorische Museum, das Staatsarchiv oder verschiedene Bürogebäude hat.

Betriebe beschäftigen sich verstärkt mit Nachhaltigkeit

Analysen von Ernst & Young ergaben im Vorjahr, dass mehr als drei von fünf mittelständischen Betrieben in Österreich bereits über eine eigene schriftlich niedergelegte Nachhaltigkeits- oder Klimastrategie verfügen oder planen, in den kommenden zwei Jahren eine solche Strategie zu verfassen. Der Anteil der Unternehmen hingegen, der den Klimawandel als Risiko sieht, ist mit 18 Prozent gering. Nur knapp die Hälfte von Österreichs Top-Unternehmen (inklusive Top-Banken und -Versicherungen) veröffentlichten einen Nachhaltigkeitsbericht.

So auch die Siemens AG, die den Klimawandel auch im Risikomanagement erfasst, wie CEO Wolfgang Hesoun betont: „Im Rahmen unserer globalen Nachhaltigkeitsstrategie überprüfen wir konsequent unsere Projekte nach geltenden ESG-Standards [Anm.: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung]. Die Bewertung von Chancen und Risiken erfolgt in regelmäßigen Abständen und umfasst deren frühzeitiges Management.“ Auch gebe es bei Siemens ein Nachhaltigkeitsgremium, das als Konsultationsausschuss für Geschäftsaktivitäten und geplante strategische Geschäftsvorhaben fungiert. Dieses Gremium eskaliert bei Bedarf kritische Themen in den Vorstand der Siemens AG.

Großteil der Unternehmen ist betroffen

Betriebe, die sich nicht mit dem Klimawandel beschäftigen, setzen sich verschiedenen Risiken aus (siehe Kasten unten). Neben physi-



© Lemonsoup14/Shutterstock

In den Städten wird es immer heißer, global nehmen Wetterextreme zu. Wie sich das auf die Geschäftsmodelle von Betrieben auswirkt, sollte Teil des Risikomanagements sein.

schen Schäden an Gebäuden und Betriebsunterbrechungen - im eigenen Betrieb oder bei Lieferanten - sind es vor allem die gesetzlichen Vorgaben, die sich in den kommenden Jahren für Betriebe in Sachen Nachhaltigkeit verschärfen werden. So wird etwa bereits ab 2025 die Corporate Sustainability Reporting Directive - kurz CSRD - erwartet, unter der Betriebe ab 250 Mitarbeitenden zu Nachhaltigkeitsthemen berichten müssen. Auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung für Klein- und Mittelbetriebe gewinnt zunehmend an Bedeutung. Und abseits der gesetzlichen Regelungen verlangen immer mehr Auftraggeber im institutionellen Bereich ebenso wie im privaten, dass Betriebe sich an Nachhaltigkeitsgrundsätze halten.

Gerhart Ebner, CEO des Beratungsunternehmens Risk Experts, sieht ebenfalls viele Chancen für Betriebe in der Auseinandersetzung mit dem Thema: „Ähnlich wie bei Corona wird es auch, was den Klimawandel betrifft, aus unternehmerischer Sicht Gewinner und Verlierer geben. Allerdings gibt es wenige Betriebe,

die nicht betroffen sind. Jeder sollte daher die Auswirkungen auf sein Geschäftsmodell analysieren.“ Das müsse in einem ersten Schritt kein groß aufgesetztes kostspieliges Projekt sein, sondern könnte ein Workshop sein, um zu betrachten, wo man in zehn Jahren unter Berücksichtigung des Klimawandels steht.

Modelle und Szenarien nützen

Risikomanagement in Sachen Klimawandel kann in bestehende Systeme gut integriert werden, wenn man den Blick in die fernere Zukunft richtet. Einen Rahmen dafür bieten die Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Disclosures (TCFD), die vom Finanzstabilitätsrat der G20 für große Unternehmen ins Leben gerufen wurden. Von ihnen können auch mittelständische Unternehmen profitieren. „Es ist ein Umdenken und guter Wille erforderlich, damit wir ohne Greenwashing nachhaltig etwas ändern. Schließlich geht es um unser aller Zukunft“, so Gombkötö.

► cool-terra.at

RISIKOKATEGORIEN

PHYSISCHE RISIKEN

Wetterextreme gefährden Gebäude, Produktionsanlagen oder legen Lieferketten lahm. Bei einer Betriebsunterbrechung drohen Umsatz- und Gewinnverluste, Haftungsansprüche geschädigter Kunden und Imageverlust. In Wien ist mit einer signifikanten Zunahme der Temperatur zu rechnen - die Hitze beeinträchtigt Menschen und Maschinen, sie kann zu Engpässen bei der Energieversorgung führen u.v.m.

ANFORDERUNGEN STEIGEN

Die Europäische Union will durch den Green Deal erreichen, dass die Wirtschaft bis 2050 keine Netto-Treibhausgase mehr ausstößt und ihr Wachstum von der Ressourcennutzung abkoppelt. Damit einher gehen verringerte Grenzwerte beim CO₂-Ausstoß oder die Verteuerung von fossilen Energieträgern. Auftraggeber, Investoren und Kapitalgeber achten verstärkt auf Umweltschutzmaßnahmen.

GESCHÄFTLICHE RISIKEN

Betriebe, die ihre Geschäftsmodelle, Technologien und Prozesse umstellen und auf Nachhaltigkeit achten, müssen investieren. Damit verbunden sind Kosten- und Umsatzrisiken. Technologische Neuerungen für Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit brauchen Wagniskapital. Vermögen im Bereich fossiler Energie könnte wertlos werden. Auch Reputationsrisiken sind zu beachten, falls es keine Transformation gibt.

Arbeitsmarkt in Bewegung

Das heurige Jahr bringt einen hohen Personalbedarf auf Unternehmensseite und zugleich eine hohe Jobwechselbereitschaft auf Arbeitnehmerseite, berichtet die Wiener Job-Plattform hokify, die 35 Personalverantwortliche und 1000 Arbeitnehmer (nicht repräsentativ) befragt hat. Demnach würden sich die Arbeitnehmer in einer Aufbruchstimmung befinden, mehr als 70 Prozent der Befragten planen, heuer ihren Job zu wechseln. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die einen wollen einen Arbeitsplatz mit mehr Sicherheit, andere mehr Gehalt und wieder andere eine bessere Work-Life-Balance. Arbeitgeber geraten dadurch noch stärker unter Druck: Sie wollen mehr Personal einstellen, so die Befragung, doch es gebe zu wenige qualifizierte Bewerber - und immer mehr Pensionsantritte.



Karl Edlbauer,
hokify-Chef

© Iris Winkler

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, **Tel.: 0660/267 73 78**,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn.,
Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@auli-jakobin.at

GESCHÄFTLICHES

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

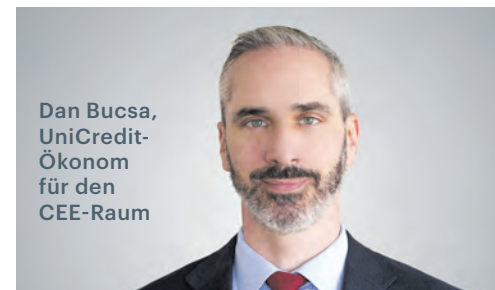
1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

CEE-Wirtschaft bleibt robust

Die Volkswirtschaften der zentral- und osteuropäischen Länder haben sich als widerstandsfähiger erwiesen, als zu Beginn des Kriegs in der Ukraine befürchtet worden war. Zu diesem Schluss kommt der neueste Wirtschaftsausblick der UniCredit auf den CEE-Raum. „Wir gehen davon aus, dass die Volkswirtschaften in den zentral- und osteuropäischen EU-Ländern im Jahr 2023 um etwa 0,5 Prozent und im Jahr 2024 um 3,3 Prozent wachsen werden“, sagt Dan Bucsa, Chefökonom der Bank für die CEE-Region. 2022 wurde voraussichtlich noch ein Wachstum von 4,4 Prozent erreicht. In der ersten Hälfte des Jahres 2023 werde es eine „flache und hoffentlich kurze Rezession“ geben, sagt Bucsa. „Eine Erholung ist ab dem zweiten

Halbjahr 2023 wahrscheinlich, wenn sich die Wirtschaft der Eurozone ebenfalls erholt.“ Die Konsumenten seien zwar pessimistisch, aber finanziell gut aufgestellt. Die Inflation werde wahrscheinlich im ersten Halbjahr 2023 ihren Höhepunkt erreichen. (gp)



Dan Bucsa,
UniCredit-
Ökonom
für den
CEE-Raum

© UniCredit

Erneuerbare Gase: Neues Service

Im ersten Quartal 2023 startet die Österreichische Energieagentur im Auftrag des Klimaschutzministeriums die bundesweite Servicestelle Erneuerbare Gase. Sie soll der zentrale Anlaufpunkt zu erneuerbaren Gasen in Österreich werden, und zwar für Produzenten, Versorger, Interessenvertreter, Projektentwickler, Finanzierungseinrichtungen und die breite

Öffentlichkeit. In Vorbereitung ist eine eigene Online-Plattform, wo Informationen zu erneuerbarem Gas sowie Marktbeobachtungen und Standortanalysen zur Verfügung stehen sollen. Weiters wird es Beratungen geben. Ziel ist, durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Gase wie Methan oder Wasserstoff den Anteil russischer Gaslieferungen weiter zu reduzieren.

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Kostenlose Marktwerteinschätzung Ihrer Immobilie: Roswitha Babitsch RE/MAX DCI
Wien-Donaustadt 0699/123 54 975

„DAVE“-Perchtoldsdorf – Attraktives Einfamilienhaus mit großem Garten!



Wenige Minuten vom Zentrum Perchtoldsdorf – Stadtgrenze 1230 Wien/Kaltenleutgeben gelegen – bietet dieses zuletzt 2001 sanierte Einfamilienhaus, das ans Nachbarhaus gekuppelt wurde, mit exklusivem Wintergarten und großem Grundstück Platz für eine ganze Familie zum Wohnen und Wohlfühlen!

DAVE-Richtpreis 990.000 €

Roswitha Babitsch
Staatl. konz. Immobilienmaklerin
Tel. 0699/123 54 975
rbabitsch@remax-dci.at
RE/MAX DCI Office: 1220 Wien, Wagramerstr. 126
Tel: +43 1 26 44 184, Fax: +43 1 26 44 185
Mail: wien-donaustadt@remax-dci.at
www.remax-dci.at • www.remax.at

RE/MAX

Zur **Stärkung des Verkaufsteams** sucht **Verlag** engagierte Verkäufer (gerne auf selbst. Basis) für das **AUFLAGENSTÄRKSTE WIRTSCHAFTSMEDIUM Wiens** (B2B). Bewerbungen mit Lebenslauf senden Sie an: office@h1medien.at

Suche Lkw mit Dreiseitkipper und Frontkran älteres Baujahr auch ohne Pickerl, jede Art von I-Träger und gebraucht Isopaneele
Tel:06644842930

GRÜNPFLEGE

Ihr **Baumfällprofi**
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport
Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at
Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info

Gute Aussichten für den Sommer: Man plant wieder mehr zu verreisen

Wir blicken optimistisch auf das Reisejahr 2023 und erwarten, dass sich der Aufwärtstrend fortsetzen wird“, sagt Helga Freund, Geschäftsführerin des Reisebüros Ruefa auf Basis einer Studie, für die 1500 Österreicher zu ihren Reiseplänen in den kommenden Monaten befragt wurden. Demnach planen heuer 89 Prozent der Befragten zu verreisen, im Vorjahr waren es 84 Prozent. Jeder Vierte plant heuer einmal zu verreisen, mehr als die Hälfte zweibis dreimal. Im Schnitt wollen die Reisenden 18 Tage urlauben, davon elf Tage im Haupturlaub.

71 Prozent der Österreicher planen einen Urlaub im eigenen Land, das ist etwas weniger als in den vergangenen Pandemie Jahren. Besonders beliebt sind hier die Steiermark und Kärnten, ergab die Befragung. Etwas mehr Menschen zieht es (auch) in andere europäische Länder. Ganz vorne liegt dabei wie bisher Italien mit 32 Prozent der Nennungen, dicht gefolgt von Kroatien. Mit deutlichem Abstand folgen Deutschland, Griechenland, Spanien und die Türkei. Im Kommen sind außerdem wieder Fernreisen, die durch die Corona-Pandemie besonders gelitten haben. Platz 1 belegen hier die USA (18 Prozent) deutlich vor Thailand, der Dominikanischen Republik, Australien und Japan.

Für ihre Urlaube planen die Österreicher heuer knapp 1700 Euro pro Person ein, um fast 150 Euro mehr als letztes Jahr, informiert der Ruefa Reisekompass. 61 Prozent der Befragten gaben an, dass sich die aktuelle Teuerung auf ihre Urlaubsplanung auswirkt. Sparen könne man mit Frühbucherangeboten, dem Ausweichen auf die Nebensaison oder alternative Destinationen mit einem besseren Preis-Leistungsverhältnis wie etwa dem spanischen Festland, rät Ruefa. (gp)



Helga Freund,
Geschäftsführerin Ruefa

© Ruefa / Jürg Christandl

ATX könnte heuer zulegen

Die Analysten der Erste Group sind zuversichtlich, dass der Leitindex der Wiener Börse, der ATX, heuer wieder zulegen wird. Wegen ihrer geographischen Nähe zum Krieg in der Ukraine sowie der Zusammensetzung und Größe des ATX sei die Wiener Börse 2022 stärker unter Druck geraten als andere. Allerdings: Die gelisteten Unternehmen haben gute Ergebnisse erwirtschaftet, in Kombination mit den gefallen Kursen ergebe das „historisch günstige Bewertungen und attraktive Dividendenrenditen“. Die Erste Group rechnet daher mit einem Kursanstieg des ATX im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. „Wir denken, dass der österreichische Leitindex internationale Indizes in diesem Jahr out-performen sollte“, sagt der Chefanalyst der Erste Group, Fritz Mostböck.



Erste Group-
Analyst, Fritz
Mostböck

© Marlana König

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856.

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- Chiffreinsätze inkl. Zustellung: 7 Euro

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

ALLE INFOS ZU INSERATEN & BEILAGEN UND ZU DEN SONDERTHEMEN 2023:

www.wienerwirtschaft.info
sowie wko.at/wien/wienerwirtschaft

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

Jetzt suchen!
W www.nachfolgebörse.at

**WER ÜBERNIMMT
MEINEN BETRIEB?**

» **NACHFOLGEBÖRSE**

Auf der Plattform der Nachfolgebörse treffen sich Firmeneinhaber und potenzielle Nachfolger.

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

T 01/514 50-1010

INSERIEREN IM SPEZIAL

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im passenden Themenumfeld. Alle Termine finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe und auf www.wienerwirtschaft.info

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

21. bis 22. Jänner 2023

Dental PhDr.Sallahi, MSc,
Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/329 35 82**

28. bis 29. Jänner 2023

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59**

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at.
Redaktion: Anita Bock (DW 1311/anb), Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra Errayes (DW 1415/pe), Gary Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail:
vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse:
DW 1353. Anzeigenverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag
GmbH, 1180 Wien, Gersthoferstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail
an anzeigenservice@wienerwirtschaft.info oder per Post
an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse s. o.).
Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29, k.heinz@wienerwirtschaft.info;
Anzeigenverkauf: Erhard Witty, T 01 / 47 98 430-19, e.witty@wienerwirtschaft.info. Anzeigentarif
Nr. 44, gültig ab 1. 1. 2023. Hersteller: Herold Druck und
Verlag AG, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Jahresbezugpreis:
€ 54,-. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei
voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung:
Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder
der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigen-
tumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschafts-
kammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1.
Siehe auch: wko.at/wien/offenlegung. Verbreitete Auflage
laut ÖAK: 111.626 (1. Hj. 2022). Alle geschlechtsspezifischen
Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Führungslos durch Pensionierungen

Auf die heimischen Betriebe rollt eine Pensionierungswelle zu, die auch die Führungsetagen treffen wird. Gut vorbereitet darauf sind aber nicht alle Unternehmen.

Die Baby-Boomer-Generation geht in Pension und hinterlässt in den Betrieben Lücken. Das betrifft zunehmend auch die Positionen von Führungskräften, zeigt eine neue Befragung des Beratungsunternehmens Deloitte bei 162 heimischen Unternehmen. Bei der breiten Mehrheit werden schon in den kommenden fünf Jahren bis zu 25 Prozent der Führungskräfte in Pension gehen, in manchen Betrieben noch deutlich mehr. 60 Prozent sehen sich von der bevorstehenden Pensionierungswelle stark betroffen. Nur gut jeder zweite Befragte bezeichnet sein Unternehmen als angemessen darauf vorbereitet, und weniger als die Hälfte geht die Nachfolge-

planung für Führungspositionen strategisch an. „Das ist ein ernstzunehmendes Versäumnis, denn fehlendes Nachfolgemanagement birgt große Risiken für die gesamte Organisation in sich“, sagt Gudrun Heidenreich-Pérez von Deloitte Österreich.

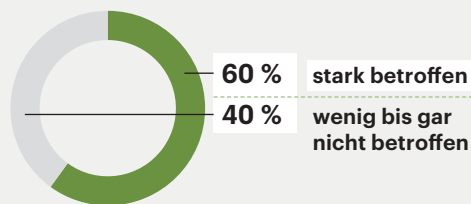
Bei der Suche nach geeigneten Führungskräften erhöhen die Betriebe nun ihre Anstrengungen, ihr Team diverser und weiblicher zusammensetzen als bisher. Laut der Befragung setzen mittlerweile 72 Prozent der Unternehmen bewusst Maßnahmen, die dieses Ziel erreichen sollen - etwa eine Sensibilisierung für unbewusste Vorurteile, eine frauenfördernde Ansprache oder objektive-

re Auswahlmethoden. Leicht fällt die Suche dennoch nicht. 65 Prozent der Befragten geben an, keine geeigneten Kandidaten zu finden, 42 Prozent beklagen die zwischenmenschlichen Fähigkeiten der Bewerber. Jeder Dritte bezeichnet die Sicherstellung von Diversität als eine Herausforderung.

Was die Unternehmen von den Führungskräften erwarten, ist hingegen nicht neu: Veränderungsbereit und offen für Neues sollen sie sein, wichtig sind auch Vertrauen, Kooperationsfähigkeit, emotionale Intelligenz und Resilienz. Hohe Risikobereitschaft erwarten hingegen nur wenige von ihren Führungskräften, so die Befragung. (gp)

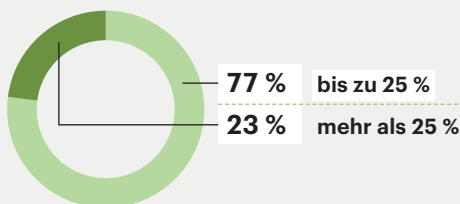
BETROFFENHEIT DER BETRIEBE

von Führungskräfte-Pensionierungen



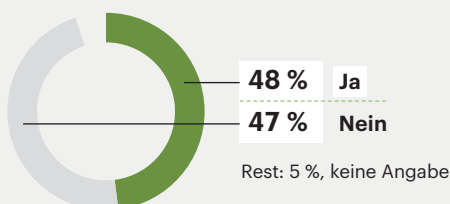
AUSMASS IN DEN NÄCHSTEN 5 JAHREN

So viele Führungskräfte gehen in Pension



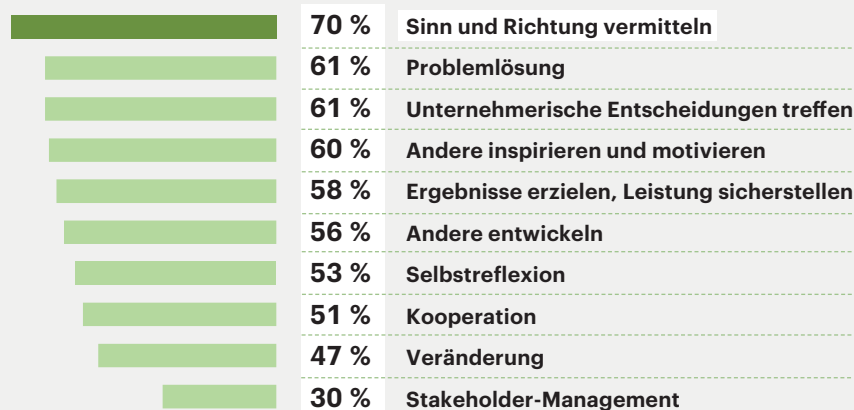
STRATEGISCH GEPLANT

So viele haben einen Nachfolgeplan



FÄHIGKEITEN DER FÜHRUNGSKRÄFTE

Darauf achten Betriebe bei der Personalauswahl



DIVERSITÄT UND FRAUENANTEIL

Das setzen Betriebe beim Suchprozess um



US-Spitzenforschung zu Gast in Österreich

Nachhaltigkeit, Energie, Klima und Ernährung stehen im Mittelpunkt der MIT Europe Conference 2023 mit Workshops in Wien.

„A Changing World. How Technology Faces Global Challenges“: Unter diesem Motto findet am 29. und 30. März die MIT Conference 2023 statt. Damit bietet sich für Unternehmer die ideale Plattform, sich über Zukunftstrends und Entwicklungen zu informieren und mit Spitzenforschern des Massachusetts Institute of Technology (MIT) zu diskutieren. Dieses Jahr im Fokus: Technologien und Lösungen rund um Nachhaltigkeit, Energie, Klima und Ernährung. Die Konferenz findet bereits zum neunten Mal in der WKÖ in Wien statt. Parallel dazu haben Technologie-Interessierte auf der ganzen Welt die Möglichkeit, über einen von Wissenschaftlern live moderierten Stream teilzunehmen.

Am ersten Konferenztag stehen Keynotes auf dem Programm. So spricht unter anderem John Fernandez (MIT Department of Architecture) über Bautechnologie und die Folgen des

Klimawandels. Weitere namhafte Forscher sind Mircea Dinca (MIT Department of Chemistry), dessen Thema die Energiewende ist, Phil Buden von der MIT Sloan School of Management, der über Innovationsökosysteme referiert, sowie AJ Perez (CEO NVBOTS) und David Hart (MIT Department Mechanical Engineering), die sich in ihrem Vortrag dem nachhaltigen Leben widmen.

Am zweiten Tag wiederum finden Workshops statt - neben Wien dieses Mal auch in Graz und Salzburg. Dort haben die Teilnehmer die einzigartige Möglichkeit, konkrete Themen und Lösungen im direkten Austausch mit MIT-Forschern zu diskutieren und zu erarbeiten. (wkö)

INFOS UND ANMELDUNG:
wko.at/veranstaltungen
 Q „MIT Europe Conference“

Exportpreis: Erfolge im Rampenlicht

Mit den eigenen Betrieben ist Österreich nicht nur auf nationaler Ebene erfolgreich, sondern glänzt auch stark im Ausland. Mit dem Österreichischen Exportpreis werden deshalb alljährlich heimische Unternehmen für ihr internationales Engagement von einer hochkarätig besetzten Jury unter dem Vorsitz von WKÖ-Präsident Harald Mahrer ausgezeichnet. Hier stehen kleine bis große Unternehmen im Mittelpunkt, die eine besondere Erfolgsstory vorweisen können. Die Gold-, Silber- und Bronze-Auszeichnungen werden im Rahmen der Exporters' Nite am 19. Juni in insgesamt sechs Kategorien verliehen: Gewerbe & Handwerk, Handel, Industrie, Information & Consulting, Transport & Verkehr sowie Tourismus & Freizeitwirtschaft, die nach zwei Jahren Pause wieder mit dabei ist. Die Einreichfrist läuft bis zum 27. Februar 2023. Alle Informationen:

► exportpreis.at

WEITERE TERMIN-TIPPS DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOSOVO | ÖSTERREICHISCHE LEBENSMITTELWOCHE

Sie suchen neue Märkte für Ihre Nahrungsmittel und Getränke? Präsentieren Sie sie vom 20. bis 23. Februar in Prishtina vor Einkäufern und Importeuren.

CHINA | LIFE SCIENCE & MEDTECH

Nehmen Sie am 2. März an der Online-Roadshow zur Gesundheitsindustrie in China teil. Präsentieren Sie sich vor Fachpublikum und loten Sie den Markt aus.

SÜDAFRIKA | GREEN TECH - RENEWABLE ENERGY

Begleiten Sie uns vom 6. bis 10. März nach Johannesburg und Kapstadt, erkunden Sie das Potenzial Ihrer Lösungen und vernetzen Sie sich mit Stakeholdern.

DÄNEMARK, SCHWEDEN | HOLZBAU

Um die Präsenz des österreichischen Holzbaus zu stärken, organisiert die

Außenwirtschaft am 8. und 9. März einen Austria Showcase in Kopenhagen.

USA | FUTURE OF SILVER GENERATION

Besuchen Sie mit uns vom 8. bis 10. März The Villages, die weltgrößte Pensionisten-Stadt in Florida. Erkunden Sie, was die Silver Generation Ihrem Betrieb bringt.

VAE | AUSTRIA CONNECT GULF

Am 9. März findet in Dubai die Austria Connect Gulf unter dem Motto „The Middle East is changing - be prepared“ statt. Vernetzen Sie sich mit Experten.

KOREA | MISSION K-FASHION

Lernen Sie auf einer Wirtschaftsmission vom 13. bis 17. März das Modeland Korea mit seiner Fashion-Community kennen.

KROATIEN | SMARTE CITY-PROJEKTE

Begleiten Sie am 15. März unsere Wirt-

schaftsmission zum Thema Smart and Green City Projects in Croatia und lernen Sie Kooperationsmöglichkeiten kennen.

UNGARN | CONSTRUMA 2023

Präsentieren Sie vom 29. März bis 2. April Ihr Know-how auf dem österreichischen Gruppenstand bei der Construma, der internationalen Baufachmesse in Budapest.

JAPAN | AUSTRIA CONNECT 2023

Am 30. März findet die Austria Connect Japan in Tokio statt. Vernetzen Sie sich mit Experten und den Niederlassungsleitern österreichischer Unternehmen.

INFO

Die Außenwirtschaft Austria der WKÖ steht auch in schwierigen Zeiten immer mit Rat und Tat an der Seite der Unternehmen und organisiert jährlich mehr als 900 Veranstaltungen in aller Welt. Alle Themen und Termine finden Sie unter:

► wko.at/aw/veranstaltungen

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender

VIELE
VERANSTALTUNGEN
SIND DERZEIT

DIGITAL!

wko.at/wien/
veranstaltungen



© ipopb/Gettyimages

Die Veranstaltung findet online statt. Nur am 24. Jänner auch im Festsaal des Wiener Rathauses.

Innovationskonferenz: Kann Wien Biotech?

Die 8. Wiener Innovationskonferenz widmet sich den aktuellen Umbrüchen am Wirtschafts- und Innovationsstandort Wien. Aufgrund aktueller Krisen gibt es ein breites Spektrum an Herausforderungen, die sich alle um die Frage der Nachhaltigkeit und Resilienz drehen.

Die Konferenztage 26. und 27. Jänner sind sechs Spitzenthemen der Wiener Wirtschafts- und Innovationsstrategie WIEN 2030 gewidmet, bei denen Wien international konkurrenzfähig und sichtbar sein will. So lädt z.B.

Alexander Biach, WK Wien Vizedirektor und Standortanwalt in der WK Wien, am Donnerstag, den 26. Jänner (10 bis 11 Uhr), unter dem Motto „Kann Wien Biotech?“ zur Diskussion zum Thema Gesundheitsmetropole Wien.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 24. Jänner, bis Freitag,
27. Jänner, 9 bis 12 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen

So geht Empfehlungsmarketing

Gerade in turbulenten Zeiten sind einfache, effiziente Methoden beim Gewinnen von Neukunden ein Muss. Sie zu finden und mit ihnen eine Beziehung aufzubauen nimmt jedoch Zeit in Anspruch. Deshalb setzen viele Unternehmer auf strukturierte Mundpropaganda, auch Empfehlungsmarketing genannt. Beraterin Alice van der Lee zeigt im Präsenz-Workshop „Starten Sie Ihren Empfehlungsturbo“, wie Unternehmer ihre besten Kunden für sich akquirieren lassen.

Die Teilnehmer erhalten Ideen und erste Impulse, wie sie ihre Empfehlungen und Referenzen optimal für das Gewinnen von neuen Kunden einsetzen können.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 24. Jänner, 9 bis 11 Uhr
wko.at/wien/epu-workshops
„Kundengewinnung“



© wildworx/Fotolia

Zufriedene Kunden sind das beste
Empfehlungsmarketing für ein Unternehmen.



Mareike Tiede ist
Sprechtrainerin
und Storytellerin.

© EricFoto 2020

Damit der Funke überspringt

Gute Bilder fesseln unsere Aufmerksamkeit, wecken unsere Gefühle und bringen uns zum Handeln. Und: Storys bleiben in Erinnerung, ist Sprechtrainerin Mareike Tiede überzeugt. In diesem Präsenz-Workshop vermittelt sie den Teilnehmern die Kunst des Storytelling: Für Homepage, Flyer, im Kunden- und Mitarbeitergespräch oder für die Präsentation. Die Unternehmer lernen z.B., wie und warum

Geschichten wirken, die Kraft von Metaphern und sprachlichen Bildern zu nutzen und relevante Geschichten für das Unternehmen zu erarbeiten - damit der Funke überspringt.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 6. Februar, 10 bis 12 Uhr
wko.at/wien/epu-workshops
„Kundengewinnung“

Wichtige Infos für EPU: Förderungen 2023

In diesem EPU-Talk online spricht Kasia Greco, Vizepräsidentin und EPU-Sprecherin der WK Wien mit den jeweiligen Experten der WK Wien, der Wirtschaftsagentur Wien und des waff (Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds), welche neuen Förderungen und Unterstützungen es für EPU im Jahr 2023 gibt. Viele Förderungen, die speziell auf EPU zugeschnitten sind, wurden adaptiert, verbessert und so noch genauer an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst. Holen

Sie sich Infos aus erster Hand und stellen Sie Ihre Fragen, damit Sie die vorhandenen Förderungen optimal einsetzen können. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, Ihre Fragen vorweg an uns zu schicken, dann werden sie ganz sicher beantwortet. Fragen bitte an: epu.greco@wkw.at

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 13. Februar, 18 Uhr

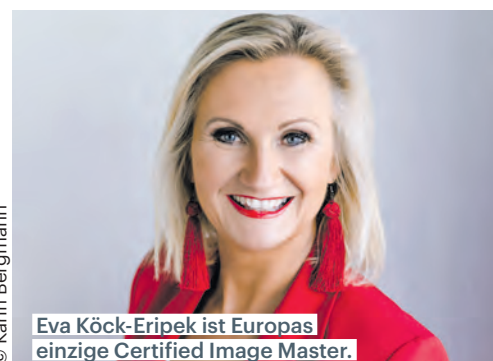
wko.at/wien/epu

„Kasia Greco im EPU-Talk online“



© Florian Wieser

EPU-Sprecherin Kasia Greco



© Karin Bergmann

Eva Köck-Eripek ist Europas
einzige Certified Image Master.

Wie Sie sich erfolgreich präsentieren

Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance, betont Imageberaterin Eva Köck-Eripek. Als EPU sind Sie die Visitenkarte Ihres Unternehmens und kommunizieren auf verschiedenen Ebenen - nicht nur verbal sondern auch visuell. Köck-Eripek stellt im Präsenz-Workshop „Auftritt & Wirkung im Business“ z.B. Fragen wie: Passt Ihr Auftreten zu Ihnen

und Ihrem Unternehmen? Vermitteln Sie in Ihrer Branche Kompetenz in Führung, Präsentation und Argumentation?

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 2. Februar, 9 bis 11 Uhr

wko.at/wien/epu-workshops

„Persönlichkeitsentwicklung“

NOCH MEHR TERMINE

GRÜNDUNGS-WEBSEMINAR

Donnerstag, 26. Jänner, 9 bis 11 Uhr

Immer, wenn Unternehmen mit verbrauchsteuerpflichtigen Produkten (Alkohol und alkoholische Getränke, Mineralöle und Tabakwaren) zwischen EU-Mitgliedsstaaten handeln, sind bestimmte Regelungen zu beachten. In diesem Webseminar erfahren Sie, wie Sie den Bezug bzw. den Versand von verbrauchsteuerpflichtigen Produkten über das elektronische System „EMCS“ richtig anwenden.

► wko.at/wien/veranstaltungen

ENTFALTE DEIN POTENZIAL

Donnerstag, 26. Jänner, 18 bis 20 Uhr

Begleiten Sie bei dieser Präsenzveranstaltung von „Willkommen im Club“ die ehemalige Skirennläuferin Lizz Görgl in die Welt von Motivation und Durchhaltevermögen, Resilienz, Burnout-Prävention und Energiemanagement.

► wko.at/wien/epu

„Willkommen im Club“

ICH-MANAGEMENT, MODUL 2

Mittwoch, 1. Februar, 9 bis 10 Uhr

Denken wir anders, und (er)leben wir ein neues Ich-Management. Trainerin Susanne Altmann zeigt, wie Sie die Macht der Sprache und die Kraft des Unterbewusstseins für ein erfolgreiches Leben nutzen können. In Modul 2 stehen agile Denk- und Handlungsweisen als Erfolgsfaktor im Fokus.

► wko.at/wien/epu-workshops

„Kundengewinnung“

HOMEPAGE IN DER KOMMUNIKATION

Mittwoch, 1. Februar, 13.30 bis 14.30 Uhr

Online-Experte David Bongard zeigt die Rolle der Webseite im Marketing-Mix. Die Teilnehmer erfahren, was ihre Webseite leisten muss und mit welchem Aufwand in Zeit und Geld sie rechnen müssen, wenn sie mit einer zeitgemäßen Webseite Neukunden gewinnen möchten.

► wko.at/wien/epu-workshops

„Digitalisierung“

SOCIAL MEDIA: STOLPERSTEINE

Dienstag, 7. Februar, 9 bis 10 Uhr

Unternehmensberaterin Natascha Ljubic und Rechtsanwalt Johannes Kerbl zeigen, wie Sie soziale Netzwerke gezielt einsetzen können, ohne dabei gegen geltendes Recht zu verstoßen.

► wko.at/wien/epu-workshops

„Digitalisierung“

SMARTPHONES, APPS, GOOGLE & CO

Donnerstag, 9. Februar, 13.30 bis 14.30 Uhr

Die meisten Smartphone-User geben ihre Daten preis, so setzen sie sich Gefahren aus. IT-Experte Martin Puaschitz vermittelt wichtiges Know-how, um Datendiebe, Google & Co in den Griff zu bekommen.

► wko.at/wien/epu-workshops

„Digitalisierung“

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen

SPEZIAL - DIE THEMEN UND TERMINE 2023

Spezial

Im „Spezial“ der WIENER WIRTSCHAFT finden Wiener Betriebe das passende Themenumfeld, um das eigene Unternehmen und die Produkte optimal zu präsentieren.

Sie können zwischen PR-Artikel und klassischen Inseraten wählen - in vielen verschiedenen Größen.

Hier finden Sie eine Übersicht über die Themen und Termine 2023:

Beim Einkauf bares Geld sparen

To volum dis dit adipicimin perfer erferum verfera estiusanist mos im quae possi destioriam vides paritia as aut aut omnis. Nemped que doluptam, cum quiatur alignis et ratempo rionsed.

Ovideleni corepel luptam quamet ut res dolora- te volupta tionseque providerum aut odis aditia vendae pro ipsum cus etus vellias sent estur, utemtem illa lat unnotatem et ea ipse coribus repeliqul dolore praerepers errorrovid mag- natem fugia dolorep erferum et, quibeat acius simodictamet accat.

Sedis anditiist, omnis iur? At factusa picipsa pelestotatia des evelende offic tem hilignatur apicia sa soluptu ribusae lias ut moluptis deriti aperum reria atem solore num doluptus.

Catquamus quiaspe riorum quia volut la corcheni imoliat etur aut quo doluptatem quam, quandictus aspedi, venimin velendis sequi ves les as aut assi sum niscia voluptatet dignist, nos sanimint offic illam quature heniste ne reratur, idust etunenes nonsequam, corro enis aut que

rem laborporion perorrortum facea nis aut adis dolupta ssitiam rem fugit repudi autatiam ips-



„Mit uns haben Sie bei Ihren Finanzen den vollen Durchblick.“

Herbert Mustermann, Firmenchef

hicriptur? Qui od eveliquatio odistia qui solo- rem quodtia nus aut imil imporeh endebitae di consequat lis apita dia quatecus maximpore, qui quantibus dia vellum labo. Boraes eum sumet qui reria sint, odic tetur?

Suntecatur, conem volupid elabor si autatio. Epedior porionseque nos quodis aut labore- hent.

unt exero excess, sam fuga. Et quas ute venim re eariam, odiscius velest, te sequam faccab is exerem ad quas doluptas ratque voluptur min neceptudae remoloriore, id ulligenest, sitam et

Daerio illat quame quia debet reitit que do- luptatur modi officid igendam restio totatur- tur secatur? www.mustermfirm.at

Beispiel für einen PR-Artikel, 1/3 Seite

2. FEBRUAR

- Transport & Verkehr
- Essen im Büro

16. FEBRUAR

- Green Future

2. MÄRZ

- Transport & Verkehr
- Ferien Messe und Wohnen & Interieur
- Gastro-Spezial: Der Schanigarten

16. MÄRZ

- Wiener Immobilien Messe
- Seminarräume und Firmenevents

30. MÄRZ

- Transport & Verkehr
- Großhandel für Handwerksbetriebe

13. APRIL

- Gastro-Spezial: Software, Einrichtung, Kassen u.v.m.

27. APRIL

- Transport & Verkehr
- Wirtschafts- und Steuerberatung

11. MAI

- Großhandel

25. MAI

- Transport & Verkehr
- Gastro-Spezial: Sommer in Wien

8. JUNI

- Logistik
- Teambuilding & Workshops
- Schädlingsbekämpfung

22. JUNI

- Transport & Verkehr
- Sicherheit & Wachdienste
- Fit und gesund am Arbeitsplatz

6. JULI

- Facility Management
- Immobilien
- Sanierungen und Umbau
- Bewachung
- Franchise

20. JULI

- Banken & Versicherungen für EPU und Firmen

3. AUGUST

- Transport & Verkehr
- Partner der Gastronomie

17. AUGUST

- Aus und Weiterbildung

31. AUGUST

- Transport & Verkehr
- Personaldienstleistungen, Zeitarbeit

14. SEPTEMBER

- Green Future

28. SEPTEMBER

- Transport & Verkehr
- Qualität aus Österreich

12. OKTOBER

- Unternehmensberater
- Werbe- & Kundengeschenke

26. OKTOBER

- Buchhaltung und Lohnverrechnung
- Friedhöfe und Bestattung

9. NOVEMBER

- Transport & Verkehr
- Einkaufen in Wien

23. NOVEMBER

- Wirtschafts- und Steuerberatung

7. DEZEMBER

- Transport & Verkehr

Alle Infos, Formate & Preise: www.wienerwirtschaft.info